



GESCHÄFTSBERICHT 2007 EINZELABSCHLUSS

MACHT STARK.

Wir sorgen dafür.

ARAG Allgemeine Versicherungs-AG



Wir sorgen dafür.

Jedes Leben braucht Schutz und Sicherheit. Und jemanden, der sich mit großem Engagement und ganzem Einsatz darum kümmert. So wie die ARAG. Hinter unseren Produkten stehen Menschen, die dafür Sorge tragen, dass unsere Kunden sorgloser leben können. Unser Rat, unser Beistand und unsere Hilfe gehören genauso selbstverständlich zu unseren Versicherungsprodukten wie Spitzenleistungen in allen Facetten. Ob Rechtsfragen, Gesundheits- oder Altersvorsorge – die ARAG verbindet Kompetenz mit Aufmerksamkeit und Zuverlässigkeit. Wir stehen als verlässlicher Partner an der Seite unserer Kunden. So wie die Skiwacht, die stets die Augen bei Gefahren offen hält. – Sie sind gut bewacht. Dafür sorgen wir.

Inhalt

Kennzahlen

Das Profil des ARAG Konzerns Seite 1

Lagebericht Seite 2

I. Geschäfts- und Rahmenbedingungen Seite 2

II. Ertragslage Seite 8

III. Finanzlage Seite 14

IV. Vermögenslage Seite 15

V. Nachtragsbericht Seite 16

VI. Beziehungen zu verbundenen Unternehmen Seite 16

VII. Risikobericht Seite 17

VIII. Prognosebericht Seite 21

Anlage zum Lagebericht Seite 23

Jahresabschluss Seite 25

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers Seite 45

Bericht des Aufsichtsrates Seite 46

Organe der Gesellschaft Seite 48

Überblick

Kennzahlen

ARAG Allgemeine Versicherungs-AG

(in Tausend Euro)

	2007	Veränderung	2006	2005
Umsätze				
Gebuchte Bruttobeiträge	184.935	-4,22%	193.088	206.807
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (f. e. R.)	174.087	-3,16%	179.765	192.301
Aufwendungen				
Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	101.400	0,10%	101.294	114.295
Schadenquote (Basis: Verdiente Beiträge)	58,25%	1,90%-Pkt.	56,35%	59,44%
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.	65.099	-2,94%	67.068	74.402
Kostenquote (Basis: Verdiente Beiträge)	37,39%	0,08%-Pkt.	37,31%	38,69%
Ergebnisübersicht				
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung, brutto	8.200	-25,06%	10.942	6.351
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung f. e. R.	8.178	-28,50%	11.438	3.728
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankungsrückstellung f. e. R.	13.329	-27,27%	18.326	1.156
Kapitalanlageergebnis	17.233	33,57%	12.902	17.521
Sonstiges Ergebnis	-6.794	-10,45%	-6.151	-6.469
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	23.768	-5,22%	25.077	12.207
Jahresüberschuss (vor Ergebnisabführung aus Ergebnisabführungsvertrag)	22.929	2,68%	22.331	5.680
Kennzahlen				
Versicherungstechnische Rückstellungen/ Verdiente Beiträge, brutto	187,98%	11,21%-Pkt.	176,77%	162,39%
Eigenkapital/Verdiente Beiträge, brutto	44,21%	2,01%-Pkt.	42,20%	40,76%

Das Profil des ARAG Konzerns

Ein Überblick Die ARAG ist der international anerkannte unabhängige Partner für Recht und Schutz. Seit ihren Anfängen als Rechtsschutzpionier versteht sich die ARAG als Partner der Kunden. Dieses Selbstverständnis gilt heute für alle angebotenen Versicherungsleistungen des Konzerns. Als größtes Familienunternehmen in der deutschen Assekuranz setzt die ARAG auf ihre unternehmerische Unabhängigkeit und Kontinuität. Das verleiht dem Konzern Stabilität, eröffnet ihm langfristige Perspektiven und gibt ihm große unternehmerische Freiheit.

Die ARAG bietet dem Kunden Orientierung und Sicherheit. Mit seiner neuen Markenstrategie begleitet der Versicherungskonzern seine Kunden künftig noch intensiver bei ihrer Risikoabsicherung: Als Risikonavigator sorgt die ARAG in allen Versicherungssparten mit einem flexiblen Leistungsangebot aus Prävention, Beratung und Kostenerstattung für noch mehr Schutz und Sicherheit in schwierigen Lebenssituationen.

Die über 3.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im ARAG Konzern erwirtschafteten zuletzt ein Umsatz- und Prämienvolumen von mehr als 1,3 Milliarden €. Die ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG ist für die strategische Führung des Konzerns verantwortlich und leitet das operative Rechtsschutzgeschäft, national und international. Unterhalb dieser Holding gruppieren sich alle anderen Versicherungsgesellschaften und die ARAG Dienstleistungsgesellschaften, die jeweils für die operative Führung ihres Geschäftsbereichs verantwortlich sind. Die ARAG AG bildet als vermögensverwaltende Holdinggesellschaft das gesellschaftsrechtliche Dach des ARAG Konzerns mit seinen Tochter- und Enkelgesellschaften.

Rechtsschutzversicherung Der ARAG Konzern zählt zu den weltweit führenden Rechtsschutzversicherern. Die ARAG Rechtsschutz gestaltet die Märkte in diesem Segment national und international maßgeblich mit. Im deutschen Markt hat die Gesellschaft mit ihrer Neupositionierung als Rechtsnavigator einen richtungsweisenden Akzent gesetzt. Das über Jahrzehnte im heimischen Rechtsschutzmarkt gewonnene Know-how setzt der Konzern erfolgreich in zwölf weiteren europäischen Ländern und in den USA ein. Mehr als die Hälfte der Prämienumsätze der Rechtsschutzgesellschaften entfallen auf das internationale Geschäft.

Kompositversicherungen Die ARAG Allgemeine ist der Kompositversicherer des Konzerns. In ihrem hart umkämpften Markt beweist sich die Gesellschaft als starker Anbieter von Sach-, Haftpflicht-, Unfall- und Kfz-Versicherungen; mit rund 21 Millionen versicherten Breiten- und Spitzensportlern ist sie außerdem Europas größter Sportversicherer. ARAG Allgemeine-Tochter Interlloyd ergänzt das Konzernportfolio als Maklerspezialist im Privatkundensegment.

Personenversicherungen Mit neuen Ideen im Markt der privaten Krankenversicherung und in der privaten Altersvorsorge runden die ARAG Kranken und ARAG Leben das Angebot des Konzerns ab. Die ARAG Kranken ist eines der wachstumsstärksten Konzernsegmente und arbeitet gleichzeitig stark ertragsorientiert. Sie überzeugt mit einem attraktiven, leistungsstarken Angebot und belegt kontinuierlich vordere Ränge bei Produkt- und Unternehmensratings. Die ARAG Leben hat mit ihrer Produktfamilie der fondsgebundenen Rentenversicherungen ein kundenorientiertes Vorsorgeangebot im Markt etabliert: Die flexibel an individuelle Bedürfnisse anpassbare Fonds-Police überzeugt bei Leistungsvergleichen ebenfalls durch sehr gute Platzierungen.

Lagebericht der ARAG Allgemeine Versicherungs-AG

I. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Lage der Versicherungswirtschaft in Deutschland Der überraschend deutliche Aufschwung aus dem Geschäftsjahr 2006 hat sich in der vergangenen Berichtsperiode erfreulicherweise fortgesetzt. Das Bruttoinlandsprodukt legte nach aktueller Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes im abgelaufenen Geschäftsjahr um 2,5 Prozent zu. Im Geschäftsjahr 2006 war die Gesamtwirtschaft bereits um 2,9 Prozent gewachsen.

Neben der weiterhin hohen Auslandsnachfrage leistete – nach Einschätzung des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in seinem aktuellen Jahresgutachten – erneut die kräftige Inlandsnachfrage (+ 1,5 Prozent) einen wichtigen Beitrag zur Steigerung des Bruttoinlandsproduktes. Träger der Inlandsnachfrage waren jedoch vor allem private Unternehmen mit kräftig expandierenden Ausrüstungsinvestitionen (+ 10,7 Prozent) sowie staatliche Institutionen (+ 2,0 Prozent). Vom privaten Konsum gingen im Geschäftsjahr 2007 keine Impulse aus. Nach einem Wachstum im Geschäftsjahr 2006 in Höhe von 1,0 Prozent schrumpften die privaten Konsumausgaben im vergangenen Jahr leicht um 0,1 Prozent. Hier machte sich die Umsatzsteuererhöhung zum 1. Januar 2007 bemerkbar, welche zu einem Vorziehen von Investitionen in langlebige Wirtschaftsgüter des privaten Bedarfs in das Jahr 2006 führte.

Weitere gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen haben sich im Geschäftsjahr 2007 erneut verbessert. Auf dem Arbeitsmarkt machten sich die nachhaltige Belebung der Wirtschaft und die eingeleiteten politischen Reformen des Arbeitsmarktes und der sozialen Sicherungssysteme bemerkbar. Die Zahl der registrierten Arbeitslosen sank im abgelaufenen Geschäftsjahr um über 15 Prozent, gleichzeitig wurden viele Arbeitnehmer in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse aufgenommen. Die Arbeitslosenquote verbesserte sich um 1,8 Prozentpunkte auf nunmehr 9 Prozent. Die Verbraucherpreise stiegen im vergangenen Jahr trotz der Umsatzsteuererhöhung und der kräftigen Verteuerung von Energieträgern sowie Lebensmitteln nur moderat um 2,1 Prozent.

Die positiven konjunkturellen Impulse der Gesamtwirtschaft wirkten sich auf dem deutschen Versicherungsmarkt nicht in gleichem Maße aus. Nach Veröffentlichungen des Gesamtverbandes der deutschen Versicherungswirtschaft ist für das abgelaufene Jahr nur ein leichter Anstieg der Bruttobeitragseinnahmen zu erwarten (+ 0,2 Prozent). Hierbei gingen die Wachstumsimpulse einzig von der privaten Krankenversicherung aus, in der mit einem Anstieg der Beitragseinnahmen von 2,5 Prozent gerechnet wird. Die im Vorjahr durch das Geschäft mit Altersvorsorgeprodukten belebte Nachfrage im Bereich der Lebensversicherung stagnierte im Geschäftsjahr 2007. In der Schaden- und Unfallversicherung wird ein Rückgang des Beitragsvolumens erwartet (- 0,4 Prozent).

Im Gegensatz zur Entwicklung der Beitragseinnahmen in der Schaden- und Unfallversicherung stiegen die Leistungen der Versicherungsunternehmen an die Kunden um fast 8 Prozent an. Hier machte sich das verheerende Sturmereignis Kyrill aus dem Januar 2007 bemerkbar, welches insbesondere in den Sachversicherungssparten zu einem deutlichen Anstieg des Schadenaufwandes und einer Verschlechterung der Ertragssituation führte.

Das Aktienjahr 2007 war von hoher Volatilität geprägt. Nach deutlichen Kursanstiegen im ersten Halbjahr hat die Subprime-Krise in den USA für erhebliche Verwerfungen an den internationalen Aktienmärkten gesorgt. Trotz der angespannten Lage konnten viele Aktienmärkte das Jahr 2007 mit einer positiven Jahresbilanz abschließen. So erzielte der DAX 30 einen Kursgewinn von etwa 22 Prozent, der DJ EuroStoxx 50 9 Prozent und selbst die amerikanischen Märkte verzeichneten zum Jahresende ein leichtes Plus (Dow Jones 7 Prozent).

Der Rentenmarkt zeichnete im Jahr 2007 ein gemischtes Bild und eine spiegelbildliche Entwicklung zu den Aktienmärkten. Die Rendite der zehnjährigen Bundesanleihe stieg bis in den Sommer hinein deutlich an und lag zur Jahresmitte oberhalb der Marke von 4,60 Prozent. Bis zum Jahresende gab sie jedoch bis etwa 4,00 Prozent nach. Die amerikanische Notenbank reagierte auf die Folgen der Immobilienkrise mit Leitzinssenkungen auf 4,25 Prozent zum Jahresende. Die Europäische Zentralbank ließ den Leitzins in der zweiten Jahreshälfte unverändert nach einer Anhebung von 3,50 Prozent auf 4,00 Prozent in zwei Schritten in der ersten Jahreshälfte.

Geschäftsentwicklung der ARAG Allgemeine im gesamtwirtschaftlichen Umfeld Die Gesellschaft hat im abgelaufenen Geschäftsjahr ihre Ertragsstärke erneut unter Beweis gestellt. Das Jahresergebnis vor Ergebnisabführung an die Muttergesellschaft ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG hat sich nach dem außerordentlich guten Geschäftsjahr 2006 noch einmal um 0,6 Millionen € auf 22,9 Millionen € gesteigert. Die Umsatzrendite der ARAG Allgemeine, gemessen an dem Jahresergebnis im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen für eigene Rechnung, liegt bei 13,2 Prozent und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 0,8 Prozentpunkte erhöht.

Der Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft geht in aktuellen Erwartungsrechnungen von einer Schrumpfung des Marktvolumens in der Schaden- und Unfallversicherung aus. Marktsättigungseffekte und harte Preiskämpfe in einigen Versicherungszweigen des Kompositbereiches machen sich in der Entwicklung der Beitragseinnahmen bemerkbar. Auch die ARAG Allgemeine konnte sich dem Markttrend nicht entziehen. Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen sanken im abgelaufenen Geschäftsjahr um 4,2 Prozent auf 184,9 Millionen €. Gegenüber dem Geschäftsjahr 2006 hat sich der Beitragsrückgang jedoch leicht gemindert. Im vorangegangenen Geschäftsjahr war ein Beitragsverlust von 6,5 Prozent zu verzeichnen.

Zu Beitragseinbußen im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft führten Sanierungsmaßnahmen in der Unfall-, der Verbundenen Hausrat- und der Verbundenen Gebäudeversicherung. Hierdurch konnten jedoch auch positive Wirkungen im Schadenverlauf erzielt werden. In der Kraftfahrtversicherung musste die Gesellschaft einen Prämienrückgang aufgrund des nach wie vor harten Wettbewerbs hinnehmen. Die ARAG Allgemeine hat sich hierbei im abgelaufenen Geschäftsjahr bewusst nicht an der weiteren Aufweichung von Tarifierungsmerkmalen und dem anhaltenden Preiskampf beteiligt.

Positive Einnahmeeffekte resultierten aus dem übernommenen Versicherungsgeschäft. Das Beitragsvolumen stieg um 12,8 Prozent auf 16,9 Millionen € und war maßgeblich getrieben durch das starke Wachstum der auf den Maklervertrieb spezialisierten Tochtergesellschaft Interlloyd Versicherungs-AG.

Der für die ARAG Allgemeine bedeutende Geschäftsbereich der Sportversicherung hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr ebenfalls positiv entwickelt. Durch eine Ausweitung der Vertragsinhalte bei einigen Landessportbünden und -verbänden sowie einem Anwachsen der Zusatzversicherungen bei Sportverbänden und -vereinen gelang es auch in 2007 wiederum, ein Beitragswachstum zu erzielen. Dieses wurde noch verstärkt durch einen deutlichen Anstieg des Geschäftes mit Kulturverbänden wie Sängern und Karnevalsorganisationen. Die konsequenten Bestrebungen, das Sportversicherungskonzept auf andere Verbände zu übertragen, zeigen somit erfreuliche Wirkung. Auch das Auslandsgeschäft der Sportversicherung verlief sehr zufriedenstellend und bildet inzwischen einen wichtigen Bestandteil dieses Geschäftsfeldes.

Der Schadenverlauf des vergangenen Geschäftsjahres war maßgeblich durch das Sturmereignis Kyrill im Januar 2007 geprägt. Nach Einschätzung des Gesamtverbandes der deutschen Versicherungswirtschaft handelt es sich bei dem Sturm Kyrill um das teuerste Einzelereignis in der Geschichte der deutschen Versicherungswirtschaft. Das Gesamtschadenvolumen beziffert sich für die Versicherungsunternehmen auf rund 2,4 Milliarden €.

Bei der ARAG Allgemeine machten sich die Folgen des Orkans insbesondere in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung und der Sturmversicherung bemerkbar. Im selbst abgeschlossenen Geschäft betrug der Bruttoschadenaufwand des Sturms 3,8 Millionen €. Die Schadenquote des selbst abgeschlossenen Geschäftes brutto wird somit durch das singuläre Sturmereignis um 2,2 Prozent belastet. Aufgrund des Quotenrückversicherungsvertrages mit der Interlloyd Versicherungs-AG wirkt sich der Sturm Kyrill auch in den versicherungstechnischen Ergebnissen des in Rückdeckung übernommenen Geschäftes aus.

Geschäftsgebiet Das Geschäftsgebiet der ARAG Allgemeine umfasst die Bundesrepublik Deutschland sowie in Teilsparten Island, Österreich und Spanien.

Betriebene Versicherungsweige Die von der Gesellschaft betriebenen Versicherungsweige und -arten sind auf den Seiten 23 und 24 aufgeführt.

Versicherungsbestand Der Bestand an selbst abgeschlossenen Versicherungsverträgen im Organisationsgeschäft betrug am Ende des Geschäftsjahres 1.143.533 Stück (Vj. 1.244.020 Stück). Die ARAG Allgemeine unterhält neben ihrem Hauptsitz in Düsseldorf 15 Büros bei versicherten Landessportverbänden und ein Büro beim Deutschen Skiverband.

Mitarbeiter und Mitarbeiterqualifizierung Im Geschäftsjahr 2007 wurden verbindliche Führungsgrundsätze für die ARAG Allgemeine und den Gesamtkonzern ARAG erarbeitet. Diese helfen, die in den Konzernleitlinien „ARAG Essentials“ definierten Leistungsanforderungen in tägliches Führungshandeln umzusetzen. Die „ARAG Leadership Standards“ sind unter Beteiligung der Führungskräfte aller nationalen und internationalen ARAG Gesellschaften entstanden. In enger Anbindung an den Wertekanon der ARAG Essentials wurden Rolle, Aufgabe und Instrumente festgelegt, die das tägliche Handeln der Führungskräfte prägen. Nach der offiziellen Einführung der Führungsgrundsätze Anfang des Jahres 2008 wird ihre Wirksamkeit durch „Leadership Surveys“ periodisch überprüft werden.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2007 zählte die ARAG Allgemeine insgesamt 188 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Von diesen 188 Beschäftigten waren 150 Personen in Vollzeit und 38 Personen in Teilzeit tätig. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit lag mit 13,6 Jahren über dem Branchenschnitt für Versicherungsunternehmen.

Neben der Berufsausbildung nimmt die Mitarbeiterfortbildung bei der ARAG Allgemeine einen traditionell hohen Stellenwert ein. Speziell zugeschnittene Führungs- und Projektmanagementseminare, individuelle projektbezogene Fortbildungsmaßnahmen sowie ein umfassendes Fachtraining rund um die Produkte sichern und erweitern den hohen Standard der Wissens- und Fachkompetenz der Mitarbeiter. Des Weiteren steht das Kursprogramm der ARAG Abendschule am Standort Düsseldorf allen Mitarbeitern der ARAG offen: Das abwechslungsreiche Kursangebot erstreckte sich 2007 vom IT-/Office-Kurs über Sprach- und Stimmtraining/Rhetorik oder Selbstorganisation am Arbeitsplatz bis hin zum Fahrsicherheitstraining.

Produkte und Produktentwicklung Im Geschäftsjahr 2007 hat die ARAG Allgemeine das Produktangebot in dem für die Gesellschaft wichtigen Zweig der Unfallversicherung optimiert und den ARAG Unfall-Schutz 2007 als Produktneuheit eingeführt. Der ARAG Unfall-Schutz 2007 wurde wegen des innovativen Produktkonzeptes und des vorteilhaften Preis-Leistungs-Verhältnisses im Markt gut angenommen.

Die Kunden des ARAG Unfall-Schutzes 2007 profitieren insbesondere von dem neu eingeführten Leistungsbonus, der ihnen Sonderzahlungen im Leistungsfall in Abhängigkeit von der individuellen Vertragslaufzeit sichert. Die Ansprüche auf den Leistungsbonus werden im Geschäftsbericht der Gesellschaft veröffentlicht.

Gemäß den besonderen Versicherungsbedingungen erhalten die Kunden des ARAG Unfall-Schutzes 2007 (AUB 2007) folgende Sonderzahlungen im Leistungsfall:

Anzahl der vollendeten Vertragsjahre	Leistungsbonusstufe	Leistungsbonus		
		Invalidität	Unfall-Rente	Todesfall
1	1	0,0%	0,0%	0,0%
2	2	3,0%	3,0%	3,0%
3	3	5,0%	5,0%	5,0%
4	4	6,0%	6,0%	6,0%
5	5	7,0%	7,0%	7,0%
6	6	8,0%	8,0%	8,0%
7	7	8,0%	8,0%	8,0%
8	8	9,0%	9,0%	9,0%
9	9	9,0%	9,0%	9,0%
10	10	10,0%	10,0%	10,0%
11	11	10,0%	10,0%	10,0%
12	12	11,0%	11,0%	11,0%
13	13	11,0%	11,0%	11,0%
14	14	12,0%	12,0%	12,0%
15	15	12,0%	12,0%	12,0%
16	16	13,0%	13,0%	13,0%
17	17	13,0%	13,0%	13,0%
18	18	14,0%	14,0%	14,0%
19	19	14,0%	14,0%	14,0%
20	20	15,0%	15,0%	15,0%
21	21	15,0%	15,0%	15,0%
22	22	15,0%	15,0%	15,0%
23	23	15,0%	15,0%	15,0%
24	24	15,0%	15,0%	15,0%
25 und mehr	25	15,0%	15,0%	15,0%

Forschung und Entwicklung Die seit 1987 zusammen mit dem Bundesinstitut für Sportwissenschaften in Bonn und dem Lehrstuhl für Sportmedizin und Sporternährung an der Ruhr-Universität Bochum angefertigten Berichte über Unfallgeschehen und -analyse sowie zur Erforschung von Unfallursachen und der Entwicklung von Maßnahmen zur Unfallprävention wurden auch 2007 erfolgreich fortgesetzt.

Ebenso führte die ARAG Allgemeine als Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Sicherheit im Sport die gemeinsamen Aktivitäten im Hinblick auf die Umsetzung sportwissenschaftlicher Erkenntnisse in praxisnahe Unfallverhütungsmaßnahmen weiter.

Veränderung rechtlicher Rahmenbedingungen Infolge der zum 1. Januar 2008 in Kraft getretenen Novelle des Versicherungsvertragsgesetzes (VVG-Novelle) wird das Versicherungsvertragsrecht grundlegend reformiert. Im Rahmen eines Projektes wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr umfangreiche Maßnahmen zur Anpassung der Betriebs- und Prozessabläufe an die neuen gesetzlichen Erfordernisse ergriffen. Die Gesellschaft hat alle wesentlichen Anforderungen fristgerecht umgesetzt, sodass auch nach Inkrafttreten des neuen Rechts ein reibungsloser Geschäftsbetrieb gewährleistet ist.

II. Ertragslage

Geschäftsverlauf des gesamten Versicherungsgeschäftes Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen sind im Geschäftsjahr von 193,1 Millionen € auf 184,9 Millionen € gesunken.

Die Beitragseinnahmen im selbst abgeschlossenen Geschäft minderten sich um 5,7 Prozent. Im übernommenen Geschäft hingegen legten die gebuchten Bruttobeiträge deutlich um 12,8 Prozent auf 16,9 Millionen € zu. Der starke Anstieg der Beitragseinnahmen im übernommenen Versicherungsgeschäft ist auf das nachhaltig starke Wachstum der 100-prozentigen Tochtergesellschaft Interlloyd Versicherungs-AG zurückzuführen, mit der ein Quotenrückversicherungsvertrag besteht. Die Quotenabgabe der Interlloyd Versicherungs-AG in Höhe von 50 Prozent blieb im vergangenen Geschäftsjahr unverändert.

Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung betragen 174,1 Millionen € nach 179,8 Millionen € im Vorjahr. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle im Geschäftsjahr betragen 58,3 Prozent der verdienten Nettobeiträge gegenüber 56,4 Prozent im Vorjahr. Insgesamt blieb der Schadenaufwand nahezu konstant bei 101,4 Millionen € (Vj. 101,3 Millionen €). Trotz des einschneidenden Sturmereignisses Kyrill, welches sich sowohl in den Ergebnissen des selbst abgeschlossenen als auch des übernommenen Versicherungsgeschäftes bemerkbar macht, kann die ARAG Allgemeine insgesamt auf einen erfreulichen Schadenverlauf im Geschäftsjahr 2007 zurückblicken. Insbesondere das Ausbleiben außergewöhnlicher Großschadeneinzelereignisse wirkte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr positiv aus.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb im Verhältnis zu den verdienten Nettobeiträgen blieben mit einer Kostenquote von 37,4 Prozent (Vj. 37,3 Prozent) nahezu konstant. Die absolute Verringerung der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb um 2,0 Millionen € auf 65,1 Millionen € ist in erster Linie auf den Rückgang der Provisionsaufwendungen aufgrund des gesunkenen Geschäftsvolumens zurückzuführen. Die Optimierung der Arbeitsabläufe im ARAG Schaden-Service und Einsparungen im Rahmen des Effizienzsteigerungsprogramms Triathlon im ARAG Konzern haben dazu beigetragen, dass die sonstigen Verwaltungskosten im Jahr 2007 ebenfalls nicht gestiegen sind, sondern vielmehr leicht gesenkt werden konnten.

Das Volumen der passiven Rückversicherung gemessen an den abgegebenen Versicherungsbeiträgen wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr durch Vertragsmodifikationen um 2,4 Millionen € reduziert, wovon der größte Teil aus der Kündigung von Quotenrückversicherungsverträgen in der Verbundenen Hausrat- und der Luftfahrtversicherung resultiert. Die ARAG Allgemeine konnte den Selbstbehalt an dem Schadenaufwand des Orkans Kyrill durch ein Sturm-Schadenexzedenten-Programm mit mehreren beteiligten Rückversicherern begrenzen. Auf der anderen Seite profitierten die Rückversicherer der ARAG Allgemeine von dem insgesamt positiven Schadenverlauf wegen des Ausbleibens von Großschäden in der Allgemeinen Unfall- und Allgemeinen Haftpflichtversicherung. Der Ergebnisbeitrag der passiven Rückversicherung im Geschäftsjahr 2007 war ausgeglichen.

Wegen des gegenüber dem Vorjahr veränderten Schadenbedarfs und des gesunkenen Beitragsvolumens im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft waren gemäß den Berechnungsvorschriften der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) von der Schwankungsrückstellung insgesamt 5,2 Millionen € aufzulösen (Vj. 6,9 Millionen €).

Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung betrug im Geschäftsjahr 2007 13,3 Millionen € (Vj. 18,3 Millionen €) und ist trotz eines Rückgangs von 5,0 Millionen € auf hohem Niveau verblieben. Die Umsatzrendite des versicherungstechnischen Ergebnisses im Verhältnis zu den verdienten Nettobeiträgen hat sich um 2,5 Prozentpunkte auf 7,7 Prozent verringert. Die Schaden-Kosten-Quote netto in Höhe von 95,6 Prozent (Vj. 93,7 Prozent) bestätigt die Rentabilität des operativen Geschäftes.

Verlauf der einzelnen Versicherungszweige des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäftes Der Geschäftsverlauf in den einzelnen Versicherungszweigen des selbst abgeschlossenen Geschäftes wird unter Nennung der wesentlichen Ergebnisbestandteile wie folgt erläutert:

Unfallversicherung: Die Allgemeine Unfallversicherung erwies sich wieder als umsatz- und ertragsstärkste Sparte der Gesellschaft. Die in den Vorjahren begonnene Neuausrichtung der Unfallversicherungssparte mit der Neukalkulation des Produktes „Unfallrente“ sowie der im Geschäftsjahr 2006 weitgehend vorgenommenen Umstellung des Unfallrenten-Modells 33/66 (Invaliditätsgrad 33 beziehungsweise 66 Prozent) auf das „Modell 50“ (Invaliditätsgrad 50 Prozent) wurde mit der Einführung des neuen Produktes ARAG Unfall-Schutz 2007 fortgeführt.

Die Beitragseinnahmen betragen brutto 58.763 T€ (Vj. 61.807 T€). Für eigene Rechnung verblieb ein verdienter Beitrag von 55.017 T€ (Vj. 56.888 T€). Bei einem Schaden- aufwand von 22.357 T€ (Vj. 23.699 T€) und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb von 19.515 T€ (Vj. 20.924 T€), jeweils für eigene Rechnung, wurde ein versicherungstechnischer Gewinn von 13.947 T€ (Vj. 12.874 T€) erzielt.

Haftpflichtversicherung: In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung betragen die Bruttobeitragseinnahmen 41.484 T€ (Vj. 42.721 T€). Für eigene Rechnung verblieb ein verdienter Beitrag von 38.089 T€ (Vj. 39.489 T€). Bei einem Schadenaufwand von 22.926 T€ (Vj. 22.567 T€) sowie Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb von 16.401 T€ (Vj. 16.839 T€) für eigene Rechnung wurde ein versicherungstechnischer Verlust von 1.036 T€ (Vj. Gewinn 130 T€) vor Schwankungsrückstellung erzielt. Der Schwankungsrückstellung wurden 942 T€ (Vj. 2.458 T€) entnommen. Die Sparte schloss mit einem Verlust von 94 T€ (Vj. Gewinn 2.588 T€) ab.

Kraftfahrtversicherung: Die Beitragseinnahmen betragen brutto 19.565 T€ (Vj. 21.700 T€). Für eigene Rechnung verblieb ein verdienter Beitrag von 17.703 T€ (Vj. 19.439 T€). Bei einem Schadenaufwand für eigene Rechnung von 16.199 T€ (Vj. 19.696 T€) und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb von 3.435 T€ (Vj. 3.426 T€) für eigene Rechnung entstand ein versicherungstechnischer Verlust von 1.832 T€ (Vj. 3.618 T€), der sich nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 622 T€ (Vj. 1.746 T€) auf 1.210 T€ (Vj. 1.872 T€) verminderte.

Feuer- und Sachversicherungen

- **Feuerversicherung:** Die Beitragseinnahmen, bei denen unverändert die Sonstige Feuerversicherung überwiegt, betragen brutto 1.149 T€ (Vj. 1.145 T€). Für eigene Rechnung verblieb ein verdienter Beitrag von 1.066 T€ (Vj. 1.064 T€). Bei einem Schadenaufwand von 218 T€ (Vj. 653 T€) und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb von 368 T€ (Vj. 381 T€), jeweils für eigene Rechnung, war ein versicherungstechnischer Gewinn von 394 T€ (Vj. Verlust 52 T€) zu verzeichnen, der nach Entnahme von 465 T€ (Vj. 736 T€) aus der Schwankungsrückstellung zu einem Gewinn von 859 T€ (Vj. 684 T€) führte.

- **Einbruchdiebstahlversicherung:** Von 1.195 T€ (Vj. 1.211 T€) gebuchten Bruttobeitragseinnahmen verblieb ein verdienter Nettobeitrag von 1.176 T€ (Vj. 1.202 T€). Der Schadenaufwand erforderte 723 T€ (Vj. 593 T€), die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb 385 T€ (Vj. 398 T€), jeweils für eigene Rechnung, sodass ein versicherungstechnischer Gewinn von 76 T€ (Vj. 216 T€) zu verzeichnen war, der nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 506 T€ (Vj. Zuführung 89 T€) zu einem Gewinn von 582 T€ (Vj. 127 T€) führte.

- **Leitungswasserversicherung:** Die Bruttobeitragseinnahmen betragen 573 T€ (Vj. 534 T€). Für eigene Rechnung verblieb ein verdienter Beitrag von 560 T€ (Vj. 527 T€). Bei einem Nettoschadenaufwand von 815 T€ (Vj. 373 T€) und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb von 202 T€ (Vj. 212 T€) für eigene Rechnung wurde ein versicherungstechnischer Verlust von 454 T€ (Vj. 56 T€) erzielt, der nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 57 T€ (Vj. 68 T€) zu einem Verlust von 397 T€ (Vj. Gewinn 12 T€) führte.

- **Sturmversicherung:** Die Bruttobeitragseinnahmen betragen 357 T€ (Vj. 300 T€). Für eigene Rechnung verblieb ein verdienter Beitrag von 264 T€ (Vj. 226 T€). Nach Abzug des Schadenaufwandes und der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, jeweils für eigene Rechnung, wurde ein versicherungstechnischer Verlust von 148 T€ (Vj. Gewinn 75 T€) erzielt. Nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 140 T€ (Vj. Zuführung 5 T€) belief sich der Verlust auf 8 T€ (Vj. Gewinn 70 T€).

- **Glasversicherung:** Bei Bruttobeiträgen von 1.708 T€ (Vj. 1.860 T€) verblieb ein verdienter Nettobeitrag von 1.726 T€ (Vj. 1.901 T€). Der Nettoschadenaufwand erforderte 809 T€ (Vj. 792 T€) und die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb 833 T€ (Vj. 837 T€), sodass ein versicherungstechnischer Gewinn von 99 T€ (Vj. 280 T€) verblieb.

- **Verbundene Hausratversicherung:** Die gebuchten Bruttobeiträge betragen 21.785 T€ (Vj. 23.673 T€), die nach Abzug der Rückversicherungsbeiträge verbliebenen verdienten Beiträge für eigene Rechnung 20.902 T€ (Vj. 21.505 T€). Der Schadenaufwand erforderte 10.463 T€ (Vj. 10.762 T€), die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb 7.954 T€ (Vj. 8.146 T€), jeweils für eigene Rechnung, sodass ein versicherungstechnischer Gewinn von 2.291 T€ (Vj. 2.233 T€) auszuweisen war, der nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 319 T€ (Vj. Zuführung 474 T€) zu einem Gewinn von 2.610 T€ (Vj. 1.759 T€) führte.

- **Verbundene Wohngebäudeversicherung:** Die Beitragseinnahmen betragen brutto 7.120 T€ (Vj. 7.648 T€). Für eigene Rechnung verblieb ein verdienter Beitrag von 6.402 T€ (Vj. 6.982 T€). Bei einem von 5.760 T€ auf 7.729 T€ gestiegenen Schadenaufwand und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb von 2.279 T€ (Vj. 2.433 T€), jeweils für eigene Rechnung, war ein versicherungstechnischer Verlust von 3.698 T€ (Vj. 1.357 T€) zu verzeichnen, der nach Auflösung aus der Schwankungsrückstellung von 2.760 T€ (Vj. 3.222 T€) zu einem Verlust von 938 T€ (Vj. Gewinn 1.865 T€) führte.

- **Technische Versicherungen:** Es überwiegt mit 58,7 Prozent (Vj. 64,1 Prozent) der gebuchten Bruttobeiträge die Elektro- und Gasgeräteversicherung. Ferner ist hier die Elektronikversicherung mit einer Beitragseinnahme von 751 T€ (Vj. 662 T€) sowie die Bauleistungsversicherung mit einem Prämienvolumen von 24 T€ (Vj. 38 T€) ausgewiesen. Die Beitragseinnahmen von 1.873 T€ (Vj. 1.911 T€) verblieben mit 1.863 T€ (Vj. 1.895 T€) fast vollständig verdient für eigene Rechnung. Für Schäden mussten netto 945 T€ (Vj. 1.191 T€) und für Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb netto 679 T€ (Vj. 725 T€) aufgewendet werden, sodass ein versicherungstechnischer Gewinn von 253 T€ (Vj. Verlust 14 T€) eintrat, der nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 74 T€ (Vj. 141 T€) zu einem Gewinn von 179 T€ (Vj. Verlust 155 T€) führte.

- **Betriebsunterbrechungsversicherung:** Die hier ausgewiesenen Beitragseinnahmen betragen brutto 1.976 T€. Für eigene Rechnung verblieb ein verdienter Beitrag von 1.877 T€. Bei 1.938 T€ Schadenaufwand und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb von 1.066 T€ (Vj. 1.071 T€), jeweils für eigene Rechnung, war ein versicherungstechnischer Verlust von 1.130 T€ (Vj. 410 T€) zu verzeichnen. Im Geschäftsjahr 2007 wurden 566 T€ der Schwankungsrückstellung entnommen (Vj. Zuführung 566 T€), sodass ein versicherungstechnischer Verlust von 564 T€ verblieb (Vj. 975 T€).

Beistandsleistungsversicherung: Die hier ausgewiesenen Beitragseinnahmen aus der Verkehrsserviceversicherung und der Fahrradverkehrsserviceversicherung betragen brutto 6.702 T€ (Vj. 7.401 T€). Rückversicherungsabgaben erfolgen in diesem Versicherungszweig nicht, sodass verdiente Beiträge von 6.883 T€ (Vj. 7.589 T€) ertragswirksam wurden. Der Schadenaufwand betrug 2.484 T€ (Vj. 3.176 T€), die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb 3.758 T€ (Vj. 3.926 T€). Die versicherungstechnische Rechnung schloss mit einem Gewinn von 705 T€ (Vj. 507 T€).

Übrige Versicherungen: Hier überwiegen die Beitragseinnahmen aus der Skibruch-/Skidiebstahlversicherung, der Beitragsfreistellung und der Fahrradversicherung. Zusammen mit weiteren Versicherungsarten (insbesondere Reisegepäck-, Vertrauensschaden-, Jagd- und Sportwaffen-, Veranstaltungs-, Insolvenz-, Mietverlust-, Transport- sowie Luftfahrt-Haftpflichtversicherung) wurden Beiträge von brutto 3.745 T€ (Vj. 4.194 T€) vereinnahmt. Für eigene Rechnung verblieb ein verdienter Beitrag von 3.854 T€ (Vj. 4.434 T€). Bei einem Schadenaufwand von 2.150 T€ (Vj. 2.601 T€) und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb von 1.470 T€ (Vj. 1.644 T€), jeweils für eigene Rechnung, war ein versicherungstechnischer Gewinn von 245 T€ (Vj. 198 T€) zu verzeichnen, der nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 15 T€ (Vj. Zuführung 63 T€) zu einem Ergebnis von 260 T€ (Vj. 135 T€) führte. In den Teilrisiken war der Schadenverlauf sehr unterschiedlich.

Geschäftsverlauf des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäftes Im Geschäftsjahr wurden Beiträge von 16.942 T€ (Vj. 15.025 T€) in Rückdeckung übernommen. Wesentlichen Anteil am aktiven Rückversicherungsgeschäft hat die Quotenübernahme von der 100-prozentigen Tochter Interloyd Versicherungs-AG mit einem Beitrag von 16.738 T€ (Vj. 14.901 T€). Die Aktionärsquote betrug wie im Vorjahr 50 Prozent. Für eigene Rechnung verblieb ein verdienter Beitrag von 16.706 T€ (Vj. 14.893 T€). Bei einem Schadenaufwand von 11.354 T€ (Vj. 8.294 T€) und anteiligen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb von 6.632 T€ (Vj. 5.981 T€), jeweils für eigene Rechnung, entstand ein versicherungstechnischer Verlust von 1.535 T€ (Vj. Gewinn 432 T€). Der Schwankungsrückstellung wurden 1.166 T€ zugeführt (Vj. 4 T€), wonach ein versicherungstechnischer Verlust von 2.701 T€ (Vj. Gewinn 428 T€) auszuweisen ist.

Der Geschäftsverlauf in den einzelnen Versicherungszweigen wird unter Angabe der wesentlichen Ergebniskomponenten wie folgt erläutert: In der **Allgemeinen Unfallversicherung** betragen die verdienten Nettobeiträge 3.940 T€ (Vj. 3.356 T€). Nach Abzug des Schadenaufwandes von 2.523 T€ (Vj. 2.177 T€) und den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb von 1.537 T€ (Vj. 1.322 T€) betrug der Verlust 125 T€ (Vj. 137 T€), nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 271 T€ (Vj. 213 T€) verblieb ein Verlust von 396 T€ (Vj. 350 T€).

Die **Allgemeine Haftpflichtversicherung** erbrachte 1.429 T€ (Vj. 1.362 T€) verdiente Beiträge für eigene Rechnung. Bei Schadenaufwendungen von 416 T€ (Vj. 30 T€) und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb von 514 T€ (Vj. 486 T€) betrug der Gewinn 496 T€ (Vj. 853 T€). Nach Zuführung in die Schwankungsrückstellung von 289 T€ (Vj. Entnahme 853 T€) verblieb ein Gewinn von 207 T€ (Vj. 1.706 T€).

In der **Verbundenen Hausratversicherung** betragen die verdienten Beiträge für eigene Rechnung 6.066 T€ (Vj. 5.273 T€). Unter Berücksichtigung des Schadenaufwandes von 3.384 T€ (Vj. 2.588 T€) und der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb von 2.431 T€ (Vj. 2.152 T€) verblieb ein Gewinn von 135 T€ (Vj. 449 T€), nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 801 T€ (Vj. 682 T€) ist ein Verlust von 666 T€ (Vj. 233 T€) entstanden.

Die **Verbundene Wohngebäudeversicherung** weist verdiente Beiträge für eigene Rechnung in Höhe von 3.549 T€ (Vj. 3.230 T€) aus. Der Schadenaufwand für eigene Rechnung betrug 4.059 T€ (Vj. 2.409 T€) und der Aufwand für den Versicherungsbetrieb 1.497 T€ (Vj. 1.371 T€). Der versicherungstechnische Verlust belief sich auf 2.094 T€ (Vj. 626 T€). Nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 468 T€ (Vj. 18 T€) verblieb ein Verlust von 1.626 T€ (Vj. 607 T€).

Die **übrigen Sachversicherungen** betreffen die Feuer-, Einbruchdiebstahl-, Leitungswasser-, Glas-, Sturm-, Technische, Transport-, Betriebsunterbrechungs-, Extended Coverage sowie Sonstige Schadenversicherung.

Nichtversicherungstechnisches Ergebnis Das Kapitalanlageergebnis der ARAG Allgemeine hat sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2006 um 4,3 Millionen € auf 17,2 Millionen € verbessert. Zu diesem guten Kapitalanlageergebnis trugen insbesondere Ausschüttungen aus Spezialfonds bei. Belastet wurde das Kapitalanlageergebnis durch Abschreibungen des Beteiligungsbuchwertes der ARAG S.A., Brüssel, an der die ARAG Allgemeine mit 20 Prozent beteiligt ist. Der mit der Interlloyd Versicherungs-AG bestehende Ergebnisabführungsvertrag wirkte sich im Kapitalanlageergebnis mit einem, insbesondere durch das Sturmereignis Kyrill beeinflussten, Verlust von 1,9 Millionen € aus.

Das sonstige Ergebnis verschlechterte sich im Geschäftsjahr 2007 um 0,7 Millionen € auf -6,8 Millionen €. Belastet wurde das sonstige Ergebnis durch Einmaleffekte im Rahmen des konzernweiten Effizienzsteigerungsprogramms Triathlon, welches durch die Minderung der Verwaltungskosten bereits Erfolge zeigt.

Gesamtergebnis Das Jahresergebnis ist aufgrund des im Geschäftsjahr 2006 mit der ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG geschlossenen Ergebnisabführungsvertrages in vollem Umfang in Höhe von 22,9 Millionen € (Vj. 22,3 Millionen €) an die Muttergesellschaft abzuführen.

III. Finanzlage

Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2007

(in Euro)	2007	2006
I. Mittelfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		
Jahresergebnis	22.929.249	22.330.784
Veränderung der versicherungstechnischen Nettorückstellungen	4.801.153	2.082.391
Veränderung der Depotforderungen und -verbindlichkeiten sowie der Abrechnungs- forderungen und -verbindlichkeiten	-1.938.725	-1.431.610
Veränderung der Sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten	3.041.268	-633.795
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-201.531	19.412
Abschreibungen auf Kapitalanlagen/ immaterielle Vermögensgegenstände	1.099.658	20.139
Zuschreibungen zu Kapitalanlagen	-292	0
Auflösungen des Sonderpostens mit Rücklageanteil	0	0
Veränderung der übrigen Aktiva und Passiva	2.371.956	-2.298.375
Mittelfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	32.102.738	20.088.945
II. Mittelfluss aus Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus der Tilgung und dem Verkauf von Kapitalanlagen	19.400.204	22.202.714
Auszahlungen für den Erwerb von Kapitalanlagen	-29.930.626	-37.458.558
Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögensgegenständen	0	0
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen	0	0
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	-10.530.422	-15.255.844
III. Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	0
Auszahlungen an Unternehmenseigner	0	0
Ergebnisabführung/Dividendenzahlung	-22.330.784	-2.871.054
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	-22.330.784	-2.871.054
Zahlungswirksame Veränderungen des Zahlungsmittelbestandes	-758.469	1.962.048
Zahlungsmittel zu Beginn des Geschäftsjahres	3.533.966	1.571.919
Zahlungsmittel am Ende des Geschäftsjahres	2.775.498	3.533.966
Veränderung des Zahlungsmittelbestandes im Geschäftsjahr	-758.469	1.962.048

Der Zahlungsmittelbestand umfasst nur die Banksalden und den Kassenbestand; Zahlungsmittel-
äquivalente sind nicht enthalten.

IV. Vermögenslage

Kapitalanlagen Die im Geschäftsjahr um 9,6 Millionen € oder 2,4 Prozent auf 412,8 Millionen € gestiegenen Kapitalanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

Kapitalanlagestruktur

(in Tausend Euro)	2007		2006	
Grundstücke und Bauten	27.755	6,7%	28.404	7,0%
Verbundene Unternehmen und Beteiligungen	48.749	11,8%	46.376	11,5%
Aktien und Investmentanteile	215.877	52,3%	210.676	52,3%
Inhaberschuldverschreibungen	2.473	0,6%	2.473	0,6%
Hypotheken, Grundschuld-, Rentenschuldforderungen	4.900	1,2%	6.938	1,7%
Namenschuldverschreibungen	38.011	9,2%	45.056	11,2%
Schuldscheinforderungen, Darlehen	62.613	15,2%	47.613	11,8%
Übrige Ausleihungen	8.362	2,0%	8.771	2,2%
Einlagen bei Kreditinstituten	4.000	1,0%	6.800	1,7%
Depotforderungen	20	0,0%	17	0,0%
	412.760	100,0%	403.124	100,0%

Weder bei den Aktien und Investmentanteilen noch bei den Inhaberschuldverschreibungen wurde eine Zuordnung nach § 341b HGB zum Anlagevermögen vorgenommen.

Der Verkehrswert der Kapitalanlagen betrug zum 31. Dezember 2007 insgesamt 428,6 Millionen € gegenüber 434,0 Millionen € zum 31. Dezember des Vorjahres.

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen (Saldo sämtlicher Erträge und Aufwendungen) stieg von 12,9 Millionen € im Vorjahr auf 17,2 Millionen € im Berichtsjahr. Die Durchschnittsverzinsung steigerte sich auf 4,2 Prozent gegenüber 3,4 Prozent im Vorjahr.

Weitere Informationen über die Struktur der Kapitalanlagen und ihre Entwicklung ergeben sich aus der Übersicht auf Seite 40 und 41.

V. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, haben sich nicht ereignet. Die bisherige Geschäftsentwicklung im laufenden Geschäftsjahr verläuft erwartungsgemäß.

VI. Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Im Geschäftsjahr 2006 hat die ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG, Düsseldorf, die restlichen Anteile der ARAG Allgemeine Versicherungs-AG von der ARAG AG, Düsseldorf, erworben. Die ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG besitzt nun 100 Prozent der Anteile der ARAG Allgemeine und hält eine Mehrheitsbeteiligung im Sinne des § 16 Abs. 1 AktG. An der ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG ist die ARAG AG mittelbar mit Mehrheit beteiligt. Damit ist die ARAG Allgemeine ein mittelbar im Mehrheitsbesitz der ARAG AG stehendes Unternehmen und gemäß § 17 Abs. 2 AktG ein abhängiges Unternehmen im Sinne von § 17 Abs. 1 AktG.

Am 31. Oktober 2006 wurde zwischen der ARAG Allgemeine und ihrer 100-prozentigen Muttergesellschaft ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen. Die Erstellung eines Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nach § 312 AktG konnte aufgrund dieses Ergebnisabführungsvertrages mit dem herrschenden Unternehmen nach § 316 AktG entfallen. Im Geschäftsjahr 2007 wird ein Gewinn von 22,9 Millionen € an die ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG abgeführt.

Im Jahr 2002 hat die ARAG Allgemeine die Mehrheit der Aktien an der ARAG Lebensversicherungs-AG, München, erworben. Die ARAG Lebensversicherungs-AG und ihre Tochtergesellschaften sind somit abhängige und im Mehrheitsbesitz der ARAG Allgemeine stehende Unternehmen im Sinne der §§ 15ff. AktG. Die ARAG Allgemeine wird gemeinsam mit ihren Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der ARAG AG einbezogen. Auf die Erstellung eines Konzernabschlusses gemäß § 291 HGB wird daher verzichtet.

Mit Wirkung vom 1. Januar 1999 wurde ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Interlloyd Versicherungs-AG abgeschlossen, der im Geschäftsjahr zu einer Verlustübernahme von 1.916 T€ (Vj. 1.233 T€) führte.

VII. Risikobericht

Risiken der zukünftigen Entwicklung Die Übernahme von Risiken ist Kern des Geschäftsmodells von Versicherungsunternehmen. Für das Risikomanagement ergibt sich daraus die Aufgabe, Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und zu steuern. Das geschieht dezentral in den operativen Einheiten der ARAG Allgemeine sowie den übrigen Gesellschaften des ARAG Konzerns und liegt im Verantwortungsbereich der jeweiligen Führungskräfte.

Die Quantifizierung und Analyse der Risikosituation der ARAG Allgemeine erfolgt im Rahmen einer Funktionsausgliederung durch das konzernweite Risikomanagement der ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG. Die Risikobewertungen erfolgen anhand des vom GDV vorgeschlagenen Standardansatzes. Zusätzlich wird das Kapitalanlagerisiko mittels eines vom Konzern-Risikomanagement entwickelten internen Modells bewertet. Das betriebswirtschaftlich erforderliche Risikokapital (Solvency Capital Requirement) ergibt sich im internen Modell als Value-at-Risk der Ergebnisverteilung der ökonomischen Gewinn- und Verlustrechnung und wird der Risikotragfähigkeit (Available Solvency Margin), quantifiziert als Eigenkapital zu Marktwerten, gegenübergestellt.

In 2008 wird sich die ARAG Allgemeine durch die Erweiterung des internen Modells und die Umsetzung der neunten Novelle des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) weiterhin mit den quantitativen und qualitativen Aspekten von Solvency II beschäftigen. Dazu wird insbesondere die Implementierung einer risikoadjustierten Performancemessung gehören mit dem Ziel, weitere Impulse für eine wertorientierte Unternehmenssteuerung zu geben. Die Risikolage der ARAG Allgemeine stellt sich gegliedert nach dem Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 5 – 20 zur Risikoberichterstattung von Versicherungsunternehmen wie folgt dar:

Versicherungstechnische Risiken: Aufgrund der Produkt- und Kundenstruktur birgt der Versicherungsbestand keine außerordentlichen Risiken bezüglich möglicherweise eintretender bestandsgefährdender Großrisiken. Einfluss auf die Schadenentwicklung haben vielmehr Auswirkungen, die sich aufgrund veränderter gesetzlicher, ökonomischer, sozialer und klimatischer Rahmenbedingungen ergeben. Des Weiteren können sich die Schadenaufwände durch Änderungen von Gesetzen und Verordnungen auch für bereits eingetretene Schäden erhöhen.

Diesen Risiken wird durch ständige Beobachtung der gesetzlichen und sozialen Entwicklungen und der Analyse über die Auswirkungen für den Versicherungsbestand begegnet. Versicherungstarife und -bedingungen werden bei Bedarf angepasst und in den Schadenrückstellungen ausreichende Sicherheitszuschläge berücksichtigt.

Dem Stornorisiko wird durch entsprechende Rückstellungsbildung auf Grundlage der Erfahrung vergangener Jahre Rechnung getragen.

Der Verantwortliche Aktuar wacht darüber, dass für Rentenzahlungsverpflichtungen aus Unfall-, Haftpflicht- und Kraftfahrzeughaftpflichtschäden Rückstellungen nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gebildet werden, welche die Einlösung künftiger Verpflichtungen sichern. Darüber hinaus bestehen Quoten-Rückversicherungsverträge sowie Schadenexzedentenverträge für Großrisiken und fakultative Abgaben mit verschiedenen Rückversicherungsgesellschaften.

Aus dem Rückversicherungsgeschäft ergaben sich Abrechnungsforderungen von 4.142 T€ (Vj. 1.416 T€). Alle Unternehmen, die Versicherungsgeschäft der ARAG Allgemeine in Rückdeckung übernommen haben, verfügen mindestens über die Einstufung A- der Rating-Agentur Standard & Poor's.

Die Stetigkeit des Versicherungsgeschäftes sowie die stets ausreichende Dotierung der Schadenrückstellungen ist den nachfolgenden Angaben über die Schadenentwicklung des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäftes der letzten zehn Jahre zu entnehmen.

Bilanzjahr	Schadenquote, brutto, gesamt		Abwicklungsergebnis
	GJ-Quote	bilanziell	in % der Eingangsreserve
2007	68,9	57,8	7,8
2006	66,9	58,1	7,0
2005	62,4	59,4	2,7
2004	57,6	55,8	1,9
2003	66,2	45,0	19,3
2002	72,7	62,7	9,8
2001	69,7	62,1	8,2
2000	66,5	60,0	17,0
1999	66,9	55,2	13,5
1998	67,2	48,3	21,6

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft: Der Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft wird durch ein effizientes und konsequentes Mahnverfahren minimiert. Das Restausfallrisiko ist durch die Dotierung von Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen im Jahresabschluss mit 1.014 T€ (Vj. 1.349 T€) berücksichtigt.

Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern, die seit über 90 Tagen fällig waren, bestanden am Bilanzstichtag in Höhe von 1.766 T€ (Vj. 3.754 T€). Die durchschnittliche Ausfallquote der vergangenen drei Jahre bezogen auf den Forderungsbestand der Gesellschaft beträgt 12,3 Prozent (Vj. 10,9 Prozent).

Risiken aus Kapitalanlagen: Im Kapitalanlagebereich gewährleistet die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Anlagevorschriften der §§ 54ff. VAG sowie die hierzu erlassene Anlagenverordnung bereits ein hohes Maß an Risikobegrenzung hinsichtlich der Mischung und Streuung der Kapitalanlagen. Darüber hinaus hat die ARAG Allgemeine Anlagerichtlinien entwickelt, welche die Kapitalanlagerisiken weiter begrenzen. Derivative Finanzinstrumente werden nur in sehr begrenztem Umfang und ausschließlich zur Absicherung von Kurs- oder Zinsänderungsrisiken in Fonds eingesetzt.

Als Versicherungsunternehmen ist die Übernahme von Risiken und das professionelle Management von Risiken das Basisgeschäft der ARAG Allgemeine und daher auch wesentliches Element der Kapitalanlagensteuerung. Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen insbesondere das Marktrisiko, das Bonitätsrisiko und das Liquiditätsrisiko. Eine breite Streuung der Portfolios begrenzt die Einzelrisiken, indem die Kapitalanlagen nach Anlagearten, Schuldnern und Regionen stark diversifiziert werden.

Dem Marktrisiko wird durch ein risikokapitalbasiertes Steuerungskonzept begegnet, das in Verbindung mit einer permanenten Marktbeobachtung und einer zeitnahen Berichterstattung ein Kapitalanlagen-Frühwarnsystem ermöglicht. Die regelmäßige Überprüfung der Risikosituation und der finanziellen Stabilität erfolgt darüber hinaus vierteljährlich in Form von internen Tests, denen die Kriterien der aufsichtsrechtlichen Stress-Tests zugrunde liegen. Die Stress-Tests überprüfen, ob die Gesellschaft trotz extremer Krisensituationen an den Kapitalmärkten in der Lage wäre, ohne Gegenmaßnahmen die gegenüber den Versicherungsnehmern eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen. In den vier Szenarien der Stress-Tests werden folgende gleichzeitig eintretende Wertverluste unterstellt:

Szenario	R10	A35	RA25	AI30
Renten	-10%	-	-5%	-
Aktien	-	-35%	-20%	-20%
Immobilien	-	-	-	-10%

Als Ergebnis dieser Analysen lässt sich zum Bilanzstichtag feststellen, dass die ARAG Allgemeine sämtliche seitens der Aufsichtsbehörde obligatorischen Stress-Tests uneingeschränkt bestanden hat.

Strenge Anforderungen an die Finanzstärke der Schuldner und die Vermeidung einer Konzentration auf einzelne Schuldner reduzieren das Bonitätsrisiko der ARAG Allgemeine in hohem Maße. Die Beschränkung der festverzinslichen Wertpapiere auf nahezu ausschließliche Anlagen im Investmentgrade-Bereich trägt diesem Grundsatz Rechnung. Die ARAG Allgemeine ist durch Folgen der US-Immobilienkrise im Jahr 2007 (Subprime-Krise) in ihrem Kapitalanlageportfolio nicht betroffen. Es wurden weder direkt noch indirekt Anlagen in mit Hypotheken gesicherten Anleihen (Asset Backed Securities) auf dem US-Markt getätigt.

Das Liquiditätsrisiko wird durch eine revolvierende Finanzplanung begrenzt, in der die Zahlungsströme zeitnah ermittelt und im Zuge eines Asset-Liability-Managements aufeinander abgestimmt werden. Darüber hinaus stellt die hohe Fungibilität der Kapitalanlagen eine kurzfristige Verwertbarkeit grundsätzlich sicher.

Den Risiken aus Beteiligungen und Tochtergesellschaften begegnet die ARAG Allgemeine durch eine ständige Überwachung und Berichterstattung sowie Einbindung in das Planungs- und Controllingssystem. Für das Management der operationalen Risiken wird bei den Gesellschaften selbst ausreichend Sorge getragen.

Operationale Risiken: Unter den operationalen Risiken werden alle Risiken verstanden, die im Zusammenhang mit Personal, Prozessen, Organisation, IT, Naturkatastrophen, Technologie und externem Umfeld stehen. Das Portfolio der operationalen Risiken wird vierteljährlich aktualisiert. Die Risikosteuerung erfolgt durch Anwendung von Maßnahmen, die zur Risikoabwehr, Risikovermeidung und Risikoverminderung geeignet sind.

Dem Risiko von Fehlentwicklungen in der Verwaltung beugt die ARAG Allgemeine durch Regelungen und Kontrollen in den Fachbereichen vor.

Interne Kontrollmaßnahmen und der permanente Einsatz der internen Revision minimieren das Risiko von gravierenden Arbeitsfehlern und Unterschlagungshandlungen. Durch die Einführung einer professionellen Software zur Erfassung, Verwaltung und Steuerung der operationalen Risiken wird ab 2008 das Management dieser Risiken noch effizienter als bisher erfolgen.

Sonstige Risiken und Abschlussbemerkung: Sonstige besondere Risiken, die die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage nachhaltig negativ beeinträchtigen, bestehen nicht. Die Gesamtrisikosituation lässt derzeit keine Entwicklungen erkennen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden beziehungsweise eine erhebliche Beeinträchtigung der Finanz-, Vermögens- und Ertragslage zur Folge haben könnten.

Quantifizierung der gesamten Risikosituation/Solvabilität: Die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen nach § 53c VAG und der Verordnung über die Kapitalausstattung von Versicherungsunternehmen vom 28. Mai 2007 betragen 37.779 T€ (Vj. 37.779 T€). Die zu der Bedeckung zur Verfügung stehenden Eigenmittel betragen 74.476 T€ (Vj. 74.476 T€). In diesen Eigenmitteln sind Bewertungsreserven nicht einbezogen worden. Die Überdeckung zum 31. Dezember 2007 beträgt somit 36.697 T€ (Vj. 36.697 T€) und entspricht einer Solvabilitätsüberdeckung von 97,1 Prozent (Vj. 97,1 Prozent).

VIII. Prognosebericht

Die positive gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland wird im Geschäftsjahr 2008 voraussichtlich an Dynamik verlieren, sodass das Wachstum des Bruttoinlandsproduktes nicht mehr über 2 Prozent liegen wird. Die Bundesregierung hat, ebenso wie führende Wirtschaftsforschungsinstitute, die Prognose für das Wirtschaftswachstum gesenkt. Für das laufende Geschäftsjahr geht die Bundesregierung derzeit davon aus, dass das Bruttoinlandsprodukt um 1,7 Prozent zulegen wird.

Unsicherheiten für die wirtschaftliche Entwicklung bestehen weiterhin durch die Folgen der US-Immobilienkrise. Hier bleibt abzuwarten, in welchem Umfang sich Auswirkungen auf die Entwicklung der internationalen Kapitalmärkte im Allgemeinen und auf einzelne Wirtschaftssektoren sowie Unternehmen im Besonderen ergeben. Die ARAG Allgemeine wird durch die Folgen der Subprime-Krise wegen ihrer vorsichtigen Kapitalanlagestrategie nicht direkt betroffen sein, jedoch werden sich eine schlechtere Performance der Aktienmärkte und Leitzinsänderungen internationaler Notenbanken im Kapitalanlageergebnis der Gesellschaft bemerkbar machen.

Die positive Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt wird sich auch im Geschäftsjahr 2008 fortsetzen. Die Arbeitslosenquote wird voraussichtlich weiter sinken und die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze wird sich erhöhen, sodass gegebenenfalls Spielraum für eine Senkung der Sozialversicherungsbeiträge und somit der Lohnnebenkosten besteht. Die Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt, mögliche politische Korrekturen auf dem Gebiet der Sozialversicherung, derzeit absehbare Tarifierpassungen und ein moderater Preisanstieg könnten dazu führen, dass das verfügbare Nettoeinkommen der privaten Haushalte im Geschäftsjahr 2008 steigen wird. Demnach erwartet die Gesellschaft zumindest aus Sicht der Einkommensentwicklung ein konsumfreundliches Klima für die privaten Haushalte und somit für die entscheidende Kundengruppe der ARAG Allgemeine.

Die Rahmenbedingungen im Kompositbereich der Versicherungswirtschaft werden sich nicht ändern. Wegen der starken Konkurrenzsituation, einer relativ hohen Marktsättigung in einzelnen Versicherungszweigen und der demographischen Entwicklung ist weiterhin von einem harten Verdrängungswettbewerb auszugehen. Das Marktwachstum im Kompositbereich wird moderat ausfallen.

Die aus Verbraucherschutz Gesichtspunkten initiierte Reform des Versicherungsvertragsgesetzes wird zu erhöhten Informations- und Dokumentationsanforderungen in allen Bereichen der betrieblichen Leistungserstellung führen. Es ist davon auszugehen, dass sich insbesondere Akquisitionsprozesse durch die Einführung der neuen gesetzlichen Vorschriften in der Versicherungswirtschaft ändern und sich aufwendiger gestalten werden. Die ARAG Allgemeine hat sich auf die Anforderungen aus dem neuen Versicherungsvertragsgesetz im Rahmen eines konzernweiten Projektes gut vorbereitet, sodass sich hieraus keine negativen Auswirkungen auf die Produktionsergebnisse 2008 ergeben sollten.

Nach einigen erforderlichen strukturellen Anpassungen in der für die ARAG Allgemeine vermittelnden Vertriebsorganisation und im Vergütungssystem sowie durch einige Aktualisierungen im Produktangebot für das mittelständische gewerbliche Geschäft werden sich die Absatzchancen der Gesellschaft verbessern. Dadurch wird eine spürbare Belebung des Neugeschäftes erwartet. Allerdings können Einmaleffekte aus der Neustrukturierung der Vertriebsseinheiten das Ergebnis im Geschäftsjahr 2008 belasten.

Ermuntert durch die Erfolge des vergangenen Jahres werden die Bemühungen um eine Übertragung des Sportversicherungsgeschäftes auf Kulturorganisationen verstärkt und es wird weiterhin versucht, auch beim fakultativen Zusatzversicherungsgeschäft in der Sportversicherung ein Wachstum zu erzielen.

In der für die ARAG Allgemeine wichtigen Sparte der Allgemeinen Unfallversicherung liegt im Geschäftsjahr 2008 der vertriebliche Schwerpunkt in der Sicherung der Versicherungsbestände. Hierbei sollen die Kunden über die Umstellung älterer Tarifjahre auf den ARAG Unfall-Schutz 2007 von dem neuen Leistungsangebot der ARAG Allgemeine profitieren. Sanierungsmaßnahmen werden zudem in einem kleinen Unfallrentenbestand fortgesetzt.

Im Geschäftsjahr 2008 wird die ARAG Allgemeine das Produktportfolio um ein neues Wohngebäudeprodukt ARAG Wohngebäude-Schutz 2008 ergänzen. Zielsetzung ist dabei, der Produktion in der Wohngebäudeversicherung neue Impulse zu geben. Ein vertrieblicher Schwerpunkt liegt jedoch auch hier in der von der Gesellschaft gewünschten Umstellung des Bestandsgeschäftes auf das neue Produkt. Hierdurch erhofft sich die ARAG Allgemeine eine Ertragsstabilisierung.

Insgesamt geht die ARAG Allgemeine davon aus, in den Geschäftsjahren 2008 und 2009 ein positives versicherungstechnisches Ergebnis auszuweisen. Es ist allerdings nicht damit zu rechnen, dass die versicherungstechnischen Überschüsse, begünstigt durch positive Schadenverläufe und Einmaleffekte in den Jahren 2006 und 2007, weiterhin auf dem hohen Niveau verbleiben. Für die kommenden Geschäftsjahre wird brutto eine Schaden-Kosten-Quote von unter 98 Prozent erwartet. Die Beitragsentwicklung wird sich nicht über der erwarteten Entwicklung des Marktvolumens im Kompositbereich befinden. Es bleibt das erklärte Ziel der Gesellschaft, den Beitragsabtrieb zu stoppen und die sehr erfreuliche Ergebnissituation der letzten Jahre fortzusetzen.

Die ARAG Allgemeine dankt ihren Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen. Gleichmaßen gilt der Dank den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Innen- und Außendienstes für ihr hohes Engagement und die gezeigte Qualität in den Arbeitsergebnissen, die wesentlich für die Erzielung des guten Geschäftsergebnisses waren.

Anlage zum Lagebericht

Betriebene Versicherungsbranche und Versicherungsarten Der Geschäftsbetrieb der ARAG Allgemeine erstreckte sich im direkten und indirekten Geschäft auf die nachstehenden Versicherungsbranche und -arten:

Allgemeine Unfallversicherung

- Unfallversicherung
- Versicherung gegen außerberufliche Unfälle
- Reiseunfallversicherung
- Sportunfallversicherung
- Luftfahrtunfallversicherung
- Kraftfahrtunfallversicherung

Kraftfahrtversicherung

- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
- Fahrzeugvollversicherung
- Fahrzeugteilversicherung

Haftpflichtversicherung

- Privat-Haftpflichtversicherung
- Betriebs- und Berufs-Haftpflichtversicherung
- Gewässerschaden-Haftpflichtversicherung
- Sonstige allgemeine Haftpflichtversicherung
- Baugewerbe-Haftpflichtversicherung

Feuerversicherung

- Feuer-Industrieversicherung
- Landwirtschaftliche Feuerversicherung
- Sonstige allgemeine Feuerversicherung

Einbruchdiebstahlversicherung

Leitungswasserversicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Technische Versicherungen

- Elektronikversicherung
- Elektro- und Gasgeräteversicherung des Hausrates
- Bauleistungsversicherung

Transportversicherung

- Fluss-Kaskoversicherung (einschließlich Sportboot-Kaskoversicherung)
- Luftfahrt-Kaskoversicherung
- Binnensee- und Seeschiffahrt-Kaskoversicherung
- Übrige Transportversicherung

Kredit- und Kautionsversicherung**Betriebsunterbrechungsversicherung**

- Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung
- Technische Betriebsunterbrechungsversicherung
- Sonstige Betriebsunterbrechungsversicherung

Beistandsleistungsversicherung

- Schutzbriefversicherung
- Übrige und nicht aufgliederte Beistandsleistungsversicherung

Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflicht

- Luftfahrt-Haftpflicht

Sonstige Schadenversicherung

- Sonstige Sachschadenversicherung
- Fahrradversicherung
- Garderobenversicherung
- Jagd- und Sportwaffenversicherung
- Musikinstrumentversicherung
- Warenversicherung in Tiefkühlanlagen
- Reisegepäckversicherung
- Freizeitsportgeräteversicherung (einschließlich Skibruch-/Skidiebstahlversicherung)

Sonstige Vermögensschadenversicherung

- Boykott- und Streikversicherung
- Reiserücktrittskostenversicherung
- Insolvenzversicherung
- Mietverlustversicherung

Vertrauensschadenversicherung

Jahresabschluss

Jahresabschluss

Jahresbilanz	Seite 26
--------------	----------

Gewinn- und Verlustrechnung	Seite 30
-----------------------------	----------

Anhang

I. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	Seite 34
---	----------

II. Versicherungstechnische Angaben	Seite 38
-------------------------------------	----------

III. Nichtversicherungstechnische Angaben	Seite 40
---	----------

IV. Sonstige Angaben	Seite 44
----------------------	----------

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	Seite 45
---	----------

Bericht des Aufsichtsrates	Seite 46
-----------------------------------	----------

Organe der Gesellschaft	Seite 48
--------------------------------	----------

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2007

Aktiva**A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital****B. Immaterielle Vermögensgegenstände****C. Kapitalanlagen**

I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen

2. Beteiligungen

III. Sonstige Kapitalanlagen

1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen
davon an verbundene Unternehmen: 4.900.000,00 € (Vj. 6.938 T€)

4. Sonstige Ausleihungen

a) Namensschuldverschreibungen

b) Schuldscheinforderungen und Darlehen

c) Übrige Ausleihungen

5. Einlagen bei Kreditinstituten

IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft

D. Forderungen

I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

1. an Versicherungsnehmer

2. an Versicherungsvermittler

davon an verbundene Unternehmen: 1.998.326,03 € (Vj. 1.728 T€)

II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft

davon an verbundene Unternehmen: 84.634,45 € (Vj. 16 T€)

III. Sonstige Forderungen

davon an verbundene Unternehmen: 2.746.893,40 € (Vj. 1.747 T€)

E. Sonstige Vermögensgegenstände

I. Sachanlagen und Vorräte

II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

III. Andere Vermögensgegenstände

F. Rechnungsabgrenzungsposten

I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten

II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Summe der Aktiva

	in Euro	in Euro	in Euro	2007 in Euro	2006 in Euro
				15.289.465,00	15.289.465,00
				0,00	0,00
			27.755.352,66		28.403.681,66
		48.175.363,74			46.376.382,38
		573.408,95			0,00
			48.748.772,69		46.376.382,38
		215.876.699,36			210.676.106,27
		2.472.500,00			2.472.500,00
		4.900.000,00			6.938.230,83
	38.011.291,88				45.056.459,40
	62.612.918,81				47.612.918,81
	8.362.084,81				8.770.753,69
		108.986.295,50			101.440.131,90
		4.000.000,00			6.800.000,00
			336.235.494,86		328.326.969,00
			20.256,49		16.577,69
				412.759.876,70	403.123.610,73
		4.223.192,91			6.293.084,14
		4.369.307,42			3.978.942,85
			8.592.500,33		10.272.026,99
			4.141.939,78		1.416.340,01
			3.629.100,66		1.979.567,19
				16.363.540,77	13.667.934,19
			29.511,00		38.593,00
			2.775.497,50		3.533.966,16
			2.169.457,28		4.347.751,44
				4.974.465,78	7.920.310,60
			3.159.688,96		2.799.126,72
			100.081,55		302.718,28
				3.259.770,51	3.101.845,00
				452.647.118,76	443.103.165,52

Die Deckungsrückstellung für Renten zur Allgemeinen Unfallversicherung beträgt zum 31. Dezember 2007 24.654.003,00 €, zur Allgemeinen Haftpflichtversicherung 928.166,00 € und zur Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung 5.447.701,00 €.

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter Posten B. II. 1. und B. III. 1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und g des HGB sowie in der Unfallversicherung der aufgrund des § 65 Abs.1 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

München, den 8. Januar 2008

Der Verantwortliche Aktuar
Wolfgang Brunner
Dipl.-Mathematiker

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2007

Passiva**A. Eigenkapital**

- I. Gezeichnetes Kapital
- II. Kapitalrücklage
- III. Gewinnrücklagen
 - 1. Gesetzliche Rücklage
 - 2. Andere Gewinnrücklagen

- IV. Bilanzgewinn

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

- I. Beitragsüberträge
 - 1. Bruttobetrag
 - 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft
- II. Deckungsrückstellung
 - 1. Bruttobetrag
 - 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft
- III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
 - 1. Bruttobetrag
 - 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft
- IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen
- V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen
 - 1. Bruttobetrag
 - 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft

C. Andere Rückstellungen

- I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
- II. Steuerrückstellungen
- III. Sonstige Rückstellungen

D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft**E. Andere Verbindlichkeiten**

- I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft
 - 1. gegenüber Versicherungsnehmern
 - 2. gegenüber Versicherungsvermittlern
 - davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 162,60 € (Vj. 127 T€)
- II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft
 - davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 713.017,23 € (Vj. 296 T€)
- III. Sonstige Verbindlichkeiten
 - davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 28.257.580,86 € (Vj. 24.738 T€)
 - davon aus Steuern: 4.969.257,10 € (Vj. 3.317 T€)
 - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,00 € (Vj. 0 €)

F. Rechnungsabgrenzungsposten**Summe der Passiva**

	in Euro	in Euro	2007 in Euro	2006 in Euro
		44.000.000,00		44.000.000,00
		20.288.015,51		20.288.015,51
	743.744,95			743.744,95
	17.088.641,88			17.050.000,00
		17.832.386,83		17.793.744,95
		0,00		38.641,88
			82.120.402,34	82.120.402,34
	22.551.615,75			23.349.069,29
	424.895,08			635.664,00
		22.126.720,67		22.713.405,29
	4.707,00			5.549,00
	0,00			0,00
		4.707,00		5.549,00
	265.175.804,52			253.534.930,74
	46.249.141,45			45.721.394,20
		218.926.663,07		207.813.536,54
		59.104.083,00		64.255.109,00
	2.303.965,11			2.877.385,67
	0,00			0,00
		2.303.965,11		2.877.385,67
			302.466.138,85	297.664.985,50
		17.431.678,00		16.821.747,00
		1.713.802,70		1.061.872,27
		3.824.033,67		4.816.741,52
			22.969.514,37	22.700.360,79
			5.215.576,78	4.890.571,96
	4.243.904,78			4.602.907,63
	1.104.553,85			1.329.617,02
		5.348.458,63		5.932.524,65
		799.170,17		333.620,95
		33.577.310,57		29.383.504,33
			39.724.939,37	35.649.649,93
			150.547,05	77.195,00
			452.647.118,76	443.103.165,52

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007

Selbst abgeschlossenes und übernommenes Geschäft

Posten
I. Versicherungstechnische Rechnung
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung
a) Gebuchte Bruttobeiträge
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung
a) Zahlungen für Versicherungsfälle
aa) Bruttobetrag
bb) Anteil der Rückversicherer
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
aa) Bruttobetrag
bb) Anteil der Rückversicherer
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung
8. Zwischensumme
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung
Übertrag:

	in Euro	in Euro	2007 in Euro	2006 in Euro
	184.934.743,08			193.087.733,35
	-11.434.702,15			-13.803.485,71
		173.500.040,93		179.284.247,64
	797.453,54			1.531.092,14
	-210.768,92			-1.049.978,00
		586.684,62		481.114,14
			174.086.725,55	179.765.361,78
			564.943,67	503.975,59
			322.580,37	329.719,18
	97.386.148,79			98.653.857,47
	-7.087.956,92			-6.911.457,04
		90.298.191,87		91.742.400,43
	11.629.062,58			13.897.237,81
	-527.747,25			-4.345.344,79
		11.101.315,33		9.551.893,02
			101.399.507,20	101.294.293,45
			570.244,86	50.114,10
		69.099.566,24		71.153.891,90
		-4.001.003,25		-4.085.866,04
			65.098.562,99	67.068.025,86
			868.610,99	849.155,08
			8.177.813,27	11.437.696,26
			5.151.026,00	6.888.017,00
			13.328.839,27	18.325.713,26
			13.328.839,27	18.325.713,26

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007

Selbst abgeschlossenes und übernommenes Geschäft

Posten
Übertrag:
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung
1. Erträge aus Kapitalanlagen
a) Erträge aus Beteiligungen
davon aus verbundenen Unternehmen: 445.375,83 € (Vj. 194 T€)
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen
davon aus verbundenen Unternehmen: 241.765,05 € (Vj. 382 T€)
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten
einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen
c) Erträge aus Zuschreibungen
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften
f) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und
sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme
e) Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil
3. Technischer Zinsertrag
4. Sonstige Erträge
5. Sonstige Aufwendungen
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit
7. Außerordentliche Erträge
8. Außerordentliche Aufwendungen
9. Außerordentliches Ergebnis
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
davon Organschaftsumlagen 0,00 € (Vj. 0 €)
11. Sonstige Steuern
12. Erträge aus Verlustübernahme
13. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne
14. Jahresüberschuss
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr
16. Entnahmen aus der Kapitalrücklage
17. Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen
18. Einstellung in andere Gewinnrücklagen
19. Bilanzgewinn

	in Euro	in Euro	in Euro	2007 in Euro	2006 in Euro
				13.328.839,27	18.325.713,26
		445.375,83			194.040,00
	907.290,61				772.582,50
	19.961.988,74				14.629.165,67
		20.869.279,35			15.401.748,17
		291,57			0,00
		243.781,11			0,00
		0,00			0,00
		0,00			0,00
			21.558.727,86		15.595.788,17
		703.391,77			917.963,11
		1.099.657,92			20.139,30
		42.250,00			19.412,00
		1.916.162,74			1.232.744,03
		0,00			0,00
			3.761.462,43		2.190.258,44
			17.797.265,43		13.405.529,73
			-563.949,00		-503.383,00
				17.233.316,43	12.902.146,73
			1.923.927,08		2.008.292,52
			8.718.042,51		8.159.358,79
				-6.794.115,43	-6.151.066,27
				10.439.201,00	6.751.080,46
				23.768.040,27	25.076.793,72
			0,00		0,00
			0,00		1.428.501,00
				0,00	-1.428.501,00
			692.811,66		1.301.092,72
			145.979,54		16.416,15
				838.791,20	1.317.508,87
				0,00	0,00
				22.929.249,07	22.330.783,85
				0,00	0,00
				0,00	38.641,88
				0,00	0,00
				0,00	0,00
				0,00	0,00
				0,00	0,00
				0,00	38.641,88

I. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Rechnungslegungsvorschriften Die ARAG Allgemeine Versicherungs-AG hat den vorliegenden Jahresabschluss 2007 nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, insbesondere der §§ 341 ff., und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) vom 8. November 1994 aufgestellt. Dabei wurden für die Gliederung des Jahresabschlusses die Formblätter 1 und 2 gemäß § 2 RechVersV angewandt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Die Bilanzierungsgrundsätze und Bewertungsvorschriften der §§ 341 ff. HGB wurden berücksichtigt.

Grundstücke sind mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet worden. Abschreibungen nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB wurden im Geschäftsjahr nicht vorgenommen.

Die **Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** werden mit den Anschaffungskosten bewertet, teilweise gekürzt um Abschreibungen nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB. Wertaufholungen nach § 280 Abs. 1 HGB werden grundsätzlich berücksichtigt. Im Geschäftsjahr waren keine Wertaufholungen durchzuführen.

Aktien, Investmentanteile, Inhaberschuldverschreibungen sowie sonstige festverzinsliche und nicht festverzinsliche Wertpapiere: Die Bewertung erfolgt gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 1 und 3 HGB mit den Anschaffungskosten beziehungsweise dem niedrigeren Börsen- oder Marktwert am Bilanzstichtag. Von der Möglichkeit der Bewertung bestimmter Aktien- und Investmentanteile nach den Grundsätzen für das Anlagevermögen wurde kein Gebrauch gemacht.

Hypotheken- und Grundschuldforderungen, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie übrige Ausleihungen sind mit dem Nennwert beziehungsweise Rückforderungsbetrag bilanziert. Disagioträge werden durch passive Rechnungsabgrenzung linear verteilt. Agioträge werden aktiviert und planmäßig über die Laufzeit aufgelöst.

Einlagen bei Kreditinstituten sind mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Die **Forderungen** sind grundsätzlich zum Nennwert bilanziert. Von den Forderungen an Versicherungsnehmer ist eine Pauschalwertberichtigung für das latente Ausfallrisiko abgesetzt.

Die **Sachanlagen** werden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB zu Anschaffungskosten aktiviert und linear mit den steuerlich zulässigen Sätzen abgeschrieben.

Der **Bestand an Vorräten** wurde durch körperliche Aufnahme ermittelt. Die Bewertung erfolgt zu den Anschaffungskosten. Bestehenden Lagerisiken ist durch ausreichende Abschläge Rechnung getragen worden.

Die **anderen Vermögensgegenstände** sind mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Soweit es sich bei den anderen Vermögensgegenständen um Auszahlungsansprüche aus Körperschaftsteuerguthaben im Sinne des im Jahr 2006 in Kraft getretenen „Gesetzes über steuerliche Begleitmaßnahmen zur Einführung der Europäischen Gesellschaft und zur Änderung weiterer steuerrechtlicher Vorschriften“ (SEStEG) handelt, sind diese Forderungen mit einem Diskontierungssatz von 4,5 Prozent auf den 31. Dezember 2007 abgezinst worden.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** enthalten im Wesentlichen abgegrenzte, noch nicht fällige Zinsansprüche für den Ertragszeitraum vor dem Bilanzstichtag.

Die **Beitragsüberträge** für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft werden ausgehend von den gebuchten Beiträgen und Stornierungen pro rata temporis berechnet und um die darin enthaltenen Ratenzuschläge gekürzt. Die Überträge werden gemäß BMF-Schreiben vom 30. April 1974 um die nicht übertragsfähigen Einnahmeteile gekürzt. Als nicht übertragsfähige Einnahmeteile werden 85 Prozent der Provisionen und sonstigen Bezüge der Vertreter angesetzt. Bei der Ermittlung des Anteils für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft werden 92,5 Prozent der erhaltenen Rückversicherungsprovisionen als nicht übertragsfähige Beitragsteile berücksichtigt.

Die Beitragsüberträge für das übernommene Versicherungsgeschäft werden in Höhe der vom Erstversicherer aufgegebenen Beträge bilanziert.

In die **Kinderunfall-Deckungsrückstellung** werden Beitragsanteile aus zu erwartenden beitragsfreien Kinderunfallversicherungen eingestellt. Die Berechnung wird nach mathematischen Grundsätzen gemäß versicherungstechnischem Geschäftsplan vorgenommen.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** wird grundsätzlich einzeln ermittelt und nach dem individuellen Bedarf bewertet. In der Sparte Skibruch und -diebstahl werden die Schadenreserven nach dem Schadendurchschnitt (Anzahl der Schäden mal Schadendurchschnitt zuzüglich Teuerungszuschlag) gebildet.

Für Spätschäden und Wiedereröffnungen werden auf der Grundlage von Erfahrungswerten Pauschalrückstellungen gebildet. Die Rentendeckungsrückstellung wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Einbeziehung der für die Regulierung erforderlichen Aufwendungen einzeln berechnet.

Die Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen wurden nach § 341g (1) HGB auf der Grundlage des koordinierten Ländererlasses vom 2. Februar 1973 berechnet. Hierbei blieben die nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gebildeten Rentendeckungsrückstellungen im Berechnungsverfahren unberücksichtigt.

Die Schadenrückstellung wurde um Regressforderungen unter Berücksichtigung des Realisierungsgrades gekürzt. Das Bewertungsverfahren wurde gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Schadenrückstellung entstand ein Abwicklungsgewinn von brutto 7,8 Prozent.

Die Schadenrückstellungen des in Rückdeckung übernommenen Geschäftes wurden nach den Angaben der Erstversicherer bilanziert.

Der **technische Zinsertrag** wurde mit 2,25 Prozent des arithmetischen Mittels aus Anfangs- und Endbestand der Deckungsrückstellung berechnet.

Die **Schwankungsrückstellung** ist gemäß § 341h HGB in Verbindung mit § 29 RechVersV gebildet worden.

Sonstige **versicherungstechnische Rückstellungen** wurden für folgende Risiken gebildet:

Die **Stornorückstellung** für Wagnisfortfall und Wagnisminderung im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft ist im Berichtsjahr nach einem auf Erfahrungswerten beruhenden Stornosatz berechnet worden. Die Aufteilung auf die einzelnen Versicherungszweige wird nach dem Beitragsschlüssel vorgenommen.

Die bilanzierte **Rückstellung für Beitragsfreistellung** bezieht sich auf die von der Gesellschaft angebotenen Tarife, bei denen unter anderem im Falle der Arbeitslosigkeit die Pflicht zur Beitragszahlung für längstens fünf Jahre entfällt. Die Rückstellung kompensiert die voraussichtlich anfallenden Aufwendungen (Schäden, Kosten, Provisionen), die in der Zeit der Arbeitslosigkeit anfallen können. Die voraussichtliche Dauer der Beitragsbefreiung wird (vorläufig) anhand von Daten der Bundesanstalt für Arbeit abgeschätzt.

Die **Rückstellung für Verkehrsofferhilfe** wird entsprechend dem vom Verein für Verkehrsofferhilfe aufgegebenen Anteil gebildet.

Die **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen im übernommenen Geschäft** werden in Höhe der vom Erstversicherer aufgegebenen Beträge bilanziert.

Die **Anteile der Rückversicherer** an den versicherungstechnischen Rückstellungen werden entsprechend den jeweils geltenden Quoten- und Schadenexzedentenverträgen ermittelt.

Die Berechnung der **Pensionsrückstellungen** wird nach den Bestimmungen des § 6a EStG unter Anwendung der Richttafel von Dr. Klaus Heubeck 2005G durchgeführt. Seit dem Geschäftsjahr 2006 wird zur Anpassung an das aktuelle Zinsniveau als Rechnungsgrundlage für die Teilwertermittlung mit einem Zinsfuß von 5,25 Prozent gerechnet. Die Drittelung des Unterschiedsbetrages zu den Barwerten nach der Richttafel von Dr. Klaus Heubeck 1998 gemäß § 6a Abs. 4 Satz 2 EStG wurde nur für steuerliche Zwecke vorgenommen. Das Wahlrecht gemäß Art. 28 (1) EGHGB zur Unterlassung der Bildung von Pensionsrückstellungen für Altzusagen ist nicht in Anspruch genommen worden.

Die **Rückstellungen für Vorruhestandsverpflichtungen** wurden nur noch für den Personenkreis gebildet, der das bisherige Abkommen in Anspruch nehmen kann, sowie aufgrund einzelvertraglicher Zusagen. Die Berechnung erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Im Geschäftsjahr wurde eine Rückstellung gemäß dem **Altersteilzeitabkommen** für das private Versicherungsgewerbe vom 11. Juni 1997 nach der IDW-Verlautbarung vom 18. November 1998 unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes von 5,5 Prozent gebildet. Dabei wurde bei Anwärtern, mit denen noch keine konkrete Vereinbarung getroffen wurde, die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme der Vorruhestandsregelung sowie die natürliche Fluktuation der Mitarbeiter berücksichtigt.

Die **übrigen Rückstellungen** werden in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Für Jubiläumzahlungen aus Anlass von Dienstjubiläen der Mitarbeiter wurde im Berichtsjahr eine **Jubiläumsrückstellung** gebildet. Die Berechnung erfolgte entsprechend den Bestimmungen des § 6 Abs. 1 Nr. 3 in Verbindung mit § 5 Abs. 4 EStG unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes von 5,5 Prozent. Die Einschränkung für die steuerliche Berechnung nach § 52 Abs. 6 EStG wurde in der Handelsbilanz nicht berücksichtigt.

Die **anderen Verbindlichkeiten** sind mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Die **Abrechnungsverbindlichkeiten** aus dem Rückversicherungsgeschäft und die **Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** sind mit dem Nennwert bewertet. Alle **Verbindlichkeiten**, die nicht verzinslich sind, wurden mit dem Nennwert oder dem höheren Rückzahlungsbetrag bewertet. Das steuerliche Abzinsungsgebot nach § 6 Abs. 1 Nr. 3 EStG wurde nur zur Ermittlung der Ertragsteuerbemessungsgrundlage, nicht jedoch beim Wertansatz der Verbindlichkeiten berücksichtigt (§ 253 Abs. 1 Satz 2 HGB). Es bestehen **Depotverbindlichkeiten** aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft mit einer Laufzeit von **über fünf Jahren** in Höhe von 5.216 T€.

Währungsumrechnung Die Anschaffungskosten von Kapitalanlagen sind mit dem Devisenkurs zum Anschaffungszeitpunkt ermittelt. Der Bilanzansatz erfolgt entweder mit Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren Währungskurs am Bilanzstichtag. Übrige Aktiva und Passiva sind mit dem Devisenkurs zum Bilanzstichtag umgerechnet. Erträge und Aufwendungen sind mit dem Devisenkurs zum Zeitpunkt des Zu- beziehungsweise Abflusses umgerechnet.

Zeitwertangaben gemäß § 54 RechVersV

Zeitwerte der Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken Für die Zeitwerte in der Bilanzposition C. I. liegen Wertgutachten aus dem Jahr 2003 oder jüngeren Datums vor. Es werden mindestens alle fünf Jahre neue Gutachten erstellt.

Das im Jahr 2001 fertiggestellte Bürohochhaus, an dem die Gesellschaft über die ARAG 2000 GbR mit 25 Prozent beteiligt ist, wird durch die Gesellschaften des ARAG Konzerns genutzt. Der Zeitwert wurde zum 26. Februar 2008 durch ein Wertgutachten neu ermittelt.

Zeitwerte für die Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen Die Zeitwerte gemäß § 54 RechVersV werden bei den **Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** nach dem Ertragswertverfahren ermittelt, soweit die dafür erforderlichen Daten für den Jahresabschluss rechtzeitig vorliegen. Hilfsweise wird als Zeitwert das anteilige Eigenkapital aus dem letzten vorliegenden Jahresabschluss der Beteiligungsgesellschaft angesetzt. Bei den Gesellschaften, die schwerpunktmäßig Dienstleistungen für den ARAG Konzern erbringen, wurde der Zeitwert in Höhe des anteiligen Substanzwertes angegeben. Für Beteiligungen und Anteile, die zeitnah erworben wurden, ist der Zeitwert mit den grundsätzlich gutachterlich ermittelten Anschaffungskosten gleichgesetzt worden.

Zeitwerte der sonstigen Kapitalanlagen Vom Zeitwert der nach § 341 c Abs. 1 HGB bewerteten Namenspapiere wurde das Disagio entsprechend den Vorschriften der BerVersV gekürzt.

Die Zeitwerte der Bilanzpositionen C. III. 1. und 2. entsprechen den Börsen- oder Marktwerten am Bilanzstichtag. In der Aufstellung der Entwicklung der Kapitalanlagen auf den Seiten 40 und 41 sind die Zeitwerte angegeben.

Sonstige Angaben nach §§ 251, 285 Nr. 3 HGB Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht im Rahmen des Versicherungsgeschäftes entstanden und für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestanden am Bilanzstichtag nur aus der Einzahlungsverpflichtung gegenüber der RREEF Pan-European Infrastructure Feeder GmbH & Co. KG, Eschborn, aus der noch nicht fälligen Einzahlung ausstehender Kommanditeinlagen von 940.785,42 €. Weitere finanzielle Verpflichtungen, die nicht im Rahmen des Versicherungsgeschäftes entstanden und für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestanden am Bilanzstichtag nicht.

II. Versicherungstechnische Angaben

(in Tausend Euro)	Gesamtes Versicherungs- geschäft		Selbst abgeschlos- senes Geschäft insgesamt		Unfall- versicherung		Haftpflicht- versicherung		Kraftfahrzeug- Haftpflicht- versicherung	
	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006
Gebuchte Bruttobeiträge	184.935	193.088	167.993	178.063	58.763	61.807	41.484	42.721	13.159	14.654
Verdiente Bruttobeiträge	185.732	194.619	169.010	179.069	59.103	62.212	41.598	42.601	13.151	14.627
Verdiente Nettobeiträge	174.087	179.765	157.381	164.873	55.017	56.888	38.089	39.489	11.699	12.855
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	109.015	112.551	97.755	104.060	22.286	25.742	24.709	30.071	13.228	14.442
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	69.100	71.154	62.349	64.855	22.022	22.801	17.469	17.918	2.203	2.249
davon Abschlussaufwendungen	15.260	15.988	13.915	14.705						
davon Verwaltungsaufwendungen	53.840	55.166	48.434	50.150						
Rückversicherungssaldo	22	-781	31	-638	1.651	1.404	659	-5.471	-1.324	883
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. vor Schwankungsrückstellung	8.178	11.438	9.713	11.006	13.947	12.874	-1.036	130	-861	-2.877
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. nach Schwankungsrückstellung	13.329	18.326	16.030	17.898	13.947	12.874	-94	2.588	-682	-1.165
Versicherungstechnische Bruttorückstellungen insgesamt	349.154	344.072	319.043	316.152	139.705	137.554	89.098	85.204	46.395	44.885
davon Bruttorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	265.175	253.573	251.984	241.158	133.096	130.420	61.424	56.338	39.586	37.885
davon Stornorückstellung	2.173	2.763	1.897	2.517	625	849	386	519	132	143
davon Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellung	59.104	64.255	46.867	53.184	0	0	22.248	23.190	6.597	6.776
Anzahl mindestens einjähriger Versicherungsverträge	1.143.533	1.244.020	1.143.533	1.244.020	255.934*	276.821*	316.933*	343.109*	51.545	54.265
Technischer Zinsertrag f.e.R. i.Z. mit Rentendeckungsrückstellungen (2,25 Prozent)	564	503	564	503	514	440	4	9	45	54

* In diesen Versicherungszweigen sind 18 Gruppenverträge (Vj. 18) mit 20.902.758 (Vj. 20.858.864) versicherten Risiken enthalten.

Sonstige Kraftfahrtversicherung		Feuer- und Sachversicherungen		davon Verbundene Hausratversicherung		davon sonstige Sachversicherung		Beistandsleistungsversicherung		Sonstige Versicherungen		Übernommenes Geschäft insgesamt	
2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006
6.406	7.045	37.734	40.240	21.785	23.673	15.949	16.567	6.702	7.401	3.745	4.194	16.942	15.025
6.406	7.030	38.014	40.573	21.965	23.830	16.049	16.743	6.883	7.589	3.855	4.435	16.722	15.550
6.003	6.584	35.835	37.034	20.902	21.505	14.932	15.529	6.883	7.589	3.854	4.434	16.706	14.893
5.926	6.313	26.973	21.718	10.615	11.179	16.357	10.539	2.484	3.176	2.150	2.599	11.260	8.491
1.363	1.324	14.065	14.994	7.972	8.660	6.093	6.334	3.758	3.926	1.470	1.644	6.751	6.299
												1.345	1.283
												5.406	5.016
93	130	-1.049	2.414	892	1.394	-1.941	1.020	0	0	0	1	-9	-143
-971	-741	-2.316	915	2.291	2.233	-4.607	-1.318	705	507	245	198	-1.535	432
-528	-707	2.422	3.666	2.610	1.759	-188	1.907	705	507	260	135	-2.701	428
5.865	6.509	32.494	35.736	16.255	16.386	16.239	19.350	2.561	2.905	2.925	3.360	30.112	27.920
2.090	2.285	14.112	12.135	6.395	5.897	7.717	6.238	521	636	1.155	1.459	13.192	12.415
64	69	571	769	347	475	223	294	107	148	14	20	274	245
3.695	4.138	13.847	18.586	7.936	8.255	5.912	10.331	0	0	480	495	12.237	11.071
36.446	38.012	296.310	322.355	190.822	209.376	105.488	112.979	159.213	176.232	27.152*	33.226*		

III. Nichtversicherungstechnische Angaben

Entwicklung der Aktivposten B., C. I. bis IV. im Geschäftsjahr 2007

(in Tausend Euro)	Bilanzwerte 31.12.2006
B. Immaterielle Vermögensgegenstände	
1. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs nach § 269 Abs. 1 Satz 1 HGB	0
2. Entgeltlich erworbener Geschäfts- oder Firmenwert	0
3. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	0
4. Summe B.	0
C. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	28.404
C. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	46.376
2. Beteiligungen	0
3. Summe C. II.	46.376
C. III. Sonstige Kapitalanlagen	
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	210.676
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.473
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	6.938
4. Sonstige Ausleihungen	
a) Namensschuldverschreibungen	45.056
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	47.613
c) Übrige Ausleihungen	8.771
5. Einlagen bei Kreditinstituten	6.800
6. Andere Kapitalanlagen	0
7. Summe C. III.	328.327
C. IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	17
Summe C. I. bis C. IV.	403.124
Insgesamt	403.124

Zeitwerte gemäß § 54 RechVersV

- C. I. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit einem Bilanzwert von 27.657 T€ werden für den eigenen Geschäftsbetrieb sowie für den Geschäftsbetrieb anderer Konzernunternehmen genutzt.
- C. II. Bei Anteilen an verbundenen Unternehmen, die schwerpunktmäßig Dienstleistungen für den ARAG Konzern erbringen, wurde der Zeitwert in Höhe des anteiligen Eigenkapitals angegeben.
- Für Anteile an verbundenen Unternehmen, für die in der Vergangenheit Teilwertabschreibungen erforderlich waren, wurde der Zeitwert nach dem Ertragswertverfahren, basierend auf den Grundsätzen zur Durchführung von Unternehmensbewertungen gemäß des Standards IDW S1 des Instituts der Wirtschaftsprüfer, ermittelt.

a) Zugänge b) Umbuchungen	a) Abgänge b) Umbuchungen	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte 31.12.2007	Zeitwerte gemäß § 54 RechVersV
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
106	740	0	14	27.755	30.955
4.050	1.166	0	1.085	48.175	48.259
573	0	0	0	573	573
4.623	1.166	0	1.085	48.748	48.832
5.201	0	0	1	215.877	231.151
0	0	0	0	2.473	2.549
0	2.038	0	0	4.900	4.900
0	7.045	0	0	38.011	36.762
20.000	5.000	0	0	62.613	61.098
0	409	0	0	8.362	8.362
0	2.800	0	0	4.000	4.000
0	0	0	0	0	0
25.201	17.292	0	1	336.236	348.822
4	0	0	0	20	20
29.934	19.198	0	1.100	412.759	428.629
29.934	19.198	0	1.100	412.759	428.629

C. III. 1. und 2. zum Börsen- oder Marktwert am Bilanzstichtag. 4. a) und b) zum rechnerischen Zeitwert.

Anteilsbesitz von mindestens 20 Prozent zum 31. Dezember 2007

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil in Prozent	Eigenkapital in Euro	Jahresergebnis in Euro
Anteile an verbundenen Unternehmen			
ARAG Lebensversicherungs-AG, München	66	37.882.028	1.500.000
Via Beratungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	37	390.446	71.657
Interlloyd Versicherungs-AG, Düsseldorf ¹⁾	100	6.142.772	0
ARAG Liegenschaftsverwaltungs- und Beratungs-GmbH & Co. Immobilien KG, Düsseldorf	50	5.914.116	204.632
ARAG Service Center GmbH, Düsseldorf	20	215.315	4.083
ARAG S.A., Brüssel ²⁾	20	4.650.706	1.154.748

¹⁾ Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag

²⁾ Stand 31.12.2006

Andere Vermögensgegenstände Unter dieser Position werden im Wesentlichen Forderungen an die Finanzverwaltung von 1.987 T€ (Vj. 4.188 T€) ausgewiesen. Im Geschäftsjahr wurde eine Forderung für Auszahlungsansprüche aus Körperschaftsteuerguthaben im Sinne des zum 12. Dezember 2006 in Kraft getretenen „Gesetzes über steuerliche Begleitmaßnahmen zur Einführung der Europäischen Gesellschaft und zur Änderung weiterer steuerrechtlicher Vorschriften“ (SEStEG) in Höhe von 1.812 T€ bilanziert.

Steuerrückstellungen von 1.714 T€ (Vj. 1.061 T€) wurden vornehmlich für dem Grunde und der Höhe nach noch nicht feststehende Steuerforderungen aus der laufenden Betriebsprüfung für vororganschaftliche Perioden gebildet.

Sonstige Rückstellungen Unter dieser Position sind Rückstellungen für Gratifikationen 652 T€ (Vj. 678 T€), Altersteilzeit 789 T€ (Vj. 783 T€), Vorruhestandsleistungen 308 T€ (Vj. 437 T€), Jubiläumsrückstellungen 268 T€ (Vj. 252 T€), Rückstellungen für Urlaubsverpflichtungen 115 T€ (Vj. 132 T€), Tantiemen 118 T€ (Vj. 230 T€), Kosten für den Jahresabschluss 374 T€ (Vj. 418 T€), Aufwandsentschädigungen des Aufsichtsrates 130 T€ (Vj. 131 €) und Rückstellungen für die Verwaltungsberufsgenossenschaft 50 T€ (Vj. 50 T€) aufgeführt. Rückstellungen im Rahmen des konzernweiten Projektes Triathlon wurden in Höhe von 652 T€ (Vj. 1.203 T€) gebildet. Weitere Rückstellungen betreffen Verbandsbeiträge und übrige dem Grunde und/oder der Höhe nach ungewisse Verpflichtungen.

Rechnungsabgrenzungsposten Hierin sind im Wesentlichen passivierte Unterschiedsbeträge nach § 341c Abs. 2 Satz 1 HGB enthalten (142 T€, Vj. 66 T€). Übrige passive Rechnungsabgrenzungsposten betreffen erhaltene Vorauszahlungen für Mieten und Nebenkosten.

Steueraufwand Die ARAG Allgemeine bildet nach Abschluss des Ergebnisabführungsvertrages mit der ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG eine ertragsteuerliche Organschaft. Die Ertragsbesteuerung ab dem Geschäftsjahr 2006 erfolgt somit auf Ebene der Muttergesellschaft. Aus der Anwendung des Abzinsungsgebotes für die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle nach § 6 (1) Nr. 3a Buchstabe e EStG wird infolge der Verteilungsregelung nach § 52 (16) Satz 8 EStG nach dem Erlass des BMF IV C2-S 2175 14/00 vom 7. Juni 2000 eine Erhöhung der Ertragsteuerbemessungsgrundlage bis zum Geschäftsjahr 2008 von 492 T€ erfolgen. Der ausgewiesene Steueraufwand vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 693 T€ bezieht sich auf Geschäftsjahre vor Bildung der ertragsteuerlichen Organschaft und beinhaltet vornehmlich Sachverhalte der Betriebsprüfung der Geschäftsjahre 2001 bis 2003. Die Ergebnisse der realitätsnahen Bewertung und Abzinsung der Schadenrückstellungen wurden bei der Ermittlung der ertragsteuerlichen Bemessungsgrundlage berücksichtigt.

Der Aufwand für sonstige Steuern in Höhe von 146 T€ beinhaltet im Wesentlichen in der Lohnsteuerbetriebsprüfung 2002 bis 2006 ermittelte Lohn- und Kirchensteuernachforderungen.

Eigenkapital

(in Euro)	2007	2006
Eigenkapital, gesamt	82.120.402,34	82.120.402,34
davon:		
1. Gezeichnetes Kapital		
Das Grundkapital beträgt	44.000.000,00	44.000.000,00
Es ist eingeteilt in:		
846.950 voll eingezahlte nennwertlose Stückaktien		
1.353.050 teileingezahlte nennwertlose Stückaktien		
Die ausstehenden, nicht eingeforderten Einlagen betragen		
15.289.465,00 € (Vj. 15.289.465,00 €)		
2. Kapitalrücklage		
gemäß § 272 Abs. 2 Ziff. 1 – 4 HGB	20.288.015,51	20.288.015,51
3. Gewinnrücklagen		
a) Gesetzliche Rücklagen	743.744,95	743.744,95
b) Andere Gewinnrücklagen	17.088.641,88	17.050.000,00
	17.832.386,83	17.793.744,95
4. Bilanzgewinn		
Bilanzgewinn am 31. 12. des Vorjahres	38.641,88	2.909.695,38
Gewinnverwendung: Dividendenausschüttung	0,00	2.871.053,50
Gewinnverwendung: Einstellung in andere Gewinnrücklagen	38.641,88	0,00
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0,00	38.641,88
Jahresergebnis	22.929.249,07	22.330.783,85
Gewinnabführung aufgrund Ergebnisabführungsvertrag	22.929.249,07	22.330.783,85
Entnahmen aus Rücklagen	0,00	0,00
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	0,00	0,00
Bilanzgewinn am 31. 12. des Geschäftsjahres	0,00	38.641,88

IV. Sonstige Angaben

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

(in Tausend Euro)	2007	2006
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	33.694	36.137
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
3. Löhne und Gehälter	9.039	9.843
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	1.570	1.682
5. Aufwendungen für Altersversorgung	673	1.162
Aufwendungen, gesamt	44.976	48.824

Die Zahl der Mitarbeiter betrug im Jahresdurchschnitt 198 (Vj. 213) im Innendienst der Hauptverwaltung und in den Außenstellen, davon 38 Teilzeitkräfte (Vj. 40).

Bezüge des Aufsichtsrates und des Vorstandes Der Aufwand für Bezüge des Aufsichtsrates nach § 285 Nr. 9a HGB betrug 130.130,00 €.

Die Bezüge des Vorstandes betragen 638.259,28 €. Für frühere Mitglieder des Vorstandes und ihre Hinterbliebenen fielen 341.030,04 € an. Für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen für Vorstandsmitglieder und frühere Mitglieder des Vorstandes und ihre Hinterbliebenen wurde eine Rückstellung in Höhe von 7.439.370,00 € gebildet.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sind auf Seite 48 des Berichts angegeben.

Konzernzugehörigkeit An der ARAG Allgemeine Versicherungs-AG, Düsseldorf, ist die ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG, Düsseldorf, mit 100 Prozent beteiligt. Die ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG wird zusammen mit all ihren Konzernunternehmen in den Konzernabschluss der ARAG Aktiengesellschaft, Düsseldorf, zum 31. Dezember 2007 mit einbezogen. Der Konzernabschluss der ARAG AG wird im elektronischen Bundesanzeiger und im Unternehmensregister des Bundesministeriums für Justiz veröffentlicht werden.

Düsseldorf, den 10. März 2008

ARAG Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Schmitz

Westkämper

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ARAG Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung der Gesellschaft liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 21. März 2008

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Alfons Koch
Wirtschaftsprüfer

ppa. Jens-Erik Paustian
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Während des Geschäftsjahres hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung laufend überwacht und beraten. Der Aufsichtsrat bedient sich zur besseren Überwachung zweier Fachausschüsse. Dies sind der Finanzausschuss und der Ausschuss für persönliche Angelegenheiten. Es fanden vier ordentliche Aufsichtsratssitzungen statt. Grundlage der Überwachung waren die vom Vorstand regelmäßig vorgelegten schriftlichen Berichte und mündliche Auskünfte, mit denen der Aufsichtsrat zeitnah und umfassend über die aktuelle Geschäftsentwicklung der Gesellschaft und ihrer Beteiligungsgesellschaften, alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Risikolage und des Risikomanagements informiert wurde. Über Projekte und Vorhaben, die für die Gesellschaft von besonderer Bedeutung oder eilbedürftig waren, wurde der Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen ausführlich informiert. In den Sitzungen hat der Vorstand die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat abgestimmt. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen wurde der Aufsichtsrat eingebunden. Der Stand der Strategieumsetzung wurde in den Sitzungen regelmäßig erörtert. Gegenstand der Beratungen in den Aufsichtsratssitzungen waren Themen wie: strategische Positionierung der Gesellschaft im ARAG Konzern, produkt- und preispolitische Fragestellungen vor dem Hintergrund aktueller Produkteinführungen in der Unfallversicherung, Vertriebsstrategie und Vertriebswegemix der Gesellschaft, die Entwicklung der Produktionsergebnisse im abgelaufenen Geschäftsjahr, versicherungstechnische Fragestellungen, insbesondere die Entwicklung des Geschäftsjahresschadensaufwandes durch das Sturmereignis Kyrill, Veränderung des Beteiligungsportfolios der Gesellschaft, Personalfragen sowie der Verlauf des Effizienzsteigerungsprogramms Triathlon.

Besondere Überwachungsmaßnahmen, wie die Beauftragung von Sachverständigen und die Beauftragung von Sonderprüfungen, waren im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht erforderlich. Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass der Vorstand die Geschäfte rechtmäßig, ordnungsmäßig und zweckmäßig führt. Der Vorstand kommt stets seiner Verpflichtung zur Sorge für den dauerhaften Bestand der Gesellschaft und deren langfristigen Rentabilität nach.

Der Aufsichtsrat schlägt der Hauptversammlung vor, den Mitgliedern des Vorstandes Entlastung zu erteilen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft.

Im Rahmen der Prüfung wurden die Bücher und Schriften der Gesellschaft eingesehen. Die Prüfung wurde auf der Grundlage der regelmäßigen Vorstandsberichte, in denen schriftlich und mündlich über die Geschäftslage und über alle wichtigen Vorgänge unterrichtet wurde, sowie der handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften für Versicherungsunternehmen durchgeführt. Der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers wurde für die Prüfung herangezogen. Der Umfang der Prüfung des Jahresabschlusses erstreckte sich auch auf die durch den Vorstand ausgeübten Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechte. An den Beratungen des Aufsichtsrates über den Jahresabschluss hat der Abschlussprüfer teilgenommen. Über die wesentlichen Ergebnisse der Jahresabschlussprüfung wurde dem Aufsichtsrat durch den Abschlussprüfer in diesem Rahmen berichtet.

Die Prüfung führte zu folgendem Ergebnis:

1. Die Rechnungslegung des Vorstandes entspricht den gesetzlichen Vorschriften und den Bestimmungen der Satzung. Der Lagebericht steht mit dem Jahresabschluss in Einklang.
2. Bilanzpolitische Ermessensentscheidungen wurden zum Wohle der Gesellschaft unter angemessener Berücksichtigung der Aktionärsinteressen ausgeübt. Es wurden keine stillen Reserven in einem nicht zu vertretenden Umfang gebildet oder aufgelöst.

Die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 unter Einbeziehung der Buchhaltung und des Lageberichtes im Auftrag des Aufsichtsrates geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Prüfungsbericht wurde dem Aufsichtsrat fristgerecht vorgelegt.

Der Aufsichtsrat schließt sich nach dem Studium des Berichtes aufgrund der eigenen abschließenden Prüfung dem Urteil des Abschlussprüfers an. Bemerkungen zum Bericht des Abschlussprüfers sind nicht zu machen.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2007 wird gebilligt und ist damit festgestellt.

Düsseldorf, den 16. April 2008

Der Aufsichtsratsvorsitzende

Dr. Paul-Otto Faßbender

Organe der Gesellschaft

Der Aufsichtsrat

Dr. Paul-Otto Faßbender

Rechtsanwalt, Düsseldorf, Vorsitzender

Dr. Johannes Kathan

Versicherungsdirektor der
ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG,
Düsseldorf, stellv. Vorsitzender
(bis 31. Dezember 2007)

Hanno Petersen

Versicherungsdirektor der
ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG,
Ratingen
(ab 1. Januar 2008)

Dr. Jan-Peter Horst

Versicherungsdirektor der
ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG,
Erkrath

Dr. Karl-Heinz Strohe

Rechtsanwalt, Köln

von den Arbeitnehmern gewählt:

Wolfgang Platen

Versicherungskaufmann, Mönchengladbach

André de Brün

Assessor jur., Friedberg

Der Vorstand

Dieter Schmitz

Overath

Friedhelm Westkämper

Düsseldorf

Informationen

Mit zahlreichen Publikationen, aber auch im Internet bietet Ihnen die ARAG ein breites Angebot an Informationen rund um den Konzern, über Versicherungsprodukte und Serviceleistungen. Natürlich fehlen beim Rechtsschutzspezialisten ARAG auch nicht die ausgewählten Tipps und Ratgeber zum Thema Recht. Wenn Sie Fragen haben, ein Versicherungsangebot wünschen oder sich nur grundlegend informieren möchten: Nehmen Sie Kontakt mit uns auf oder besuchen Sie unsere Homepage im Internet.

Aktuelle Informationen zum Konzern erhalten Sie unter folgender Adresse:

ARAG
Konzernkommunikation
ARAG Platz 1
40472 Düsseldorf

Telefon (02 11) 9 63 22 18
Telefax (02 11) 9 63 20 25
(02 11) 9 63 22 20
E-Mail medien@ARAG.de

Wünschen Sie ein individuelles Angebot? Per Telefon, Fax oder Mail sind wir stets für Sie erreichbar:

Telefon (02 11) 98 700 700
Telefax (02 11) 9 63 28 50
E-Mail service@ARAG.de


Im Internet erhalten Sie aktuelle Informationen zum Konzern und zu unseren Produkten über unsere Homepage:

www.ARAG.de

Impressum

Redaktion
Gestaltung
Fotografie
Satz
Druck

ARAG Konzernkommunikation
Kuhn, Kammann & Kuhn AG, Köln
Andreas Fechner, Düsseldorf
Zerres GmbH, Leverkusen
Druckpartner, Essen



ARAG Allgemeine Versicherungs-AG
ARAG Platz 1
40472 Düsseldorf
www.ARAG.de